Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zl., monatl. 4.80 Zl. In den Ausgabestellen monatl. 4.50 Zl. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zl., monatl. 5,36 Zl. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zl., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 10. Bromberg, Freitag den 14. Januar 1927. 51. Jahrg.

Aspirin.

Außenpolitik als Beruhigungsmittel gegen innere Leiden?

Von unserem Warschauer □-Berichterstatter.

Die große politische Offensivrede, die Minister Zaleski im „Verein zum Studium internationaler Probleme" vor einer erlesenen Schar von Politikern, unter denen Professor Kucharzewski, der ehemalige Minister Professor Grabski, Prinz Janusz Radziwiłł, der polnische Gesandte in Moskau Patek zu nennen sind, — gehalten hat, findet die Billigung der gesamten polnischen Presse. Die leitenden Organe stellen fest, daß die Rede an kräftiger Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lasse und machen keinen Hehl daraus, daß die Rede vor allem den Zweck hatte, in Paris und London eine starke Resonanz hervorgerufen. Die heftige Tonart und das Eingehen auf die Frage der Revision der deutsch-polnischen Grenze, um jede Möglichkeit dieser Revision in der schärfsten Weise abzulehnen — alles das im Gegensatze zur unmittelbar vorhergehenden maßvollen Rede des Ministers in der Außenkommission des Sejm — berechtigen zu weitgehenden Deutungen dieses plötzlichen und Aufsehen erregenden diplomatischen Ausbruches. Ohne sich zu weit vorzuwagen, kann doch die Tatsache festgestellt werden, daß der Außenminister es für ratsam gehalten hat, mit allem Nachdruck zu betonen, **daß die Außenpolitik des jetzigen Regimes um keines Haares Breite vom Boden der Außenpolitik abweicht, deren Grundsätze Dmowski in seinen programmatischen Schriften festgesetzt hat und deren Grundpfeiler**

die unerbittliche Front gegen Deutschland ist und bleiben soll.

In den Tagen, die unmittelbar dem Maiumsturz folgten, schien der Gedankengang nicht unberechtigt daß der Umsturz wohl den Zweck gehabt haben mochte, die Machtvoraussetzungen zu schaffen, unter denen es Marschall Piłsudski möglich wäre, seine eigenen, originalen inner- und außenpolitischen Konzeptionen in die Wirklichkeit umzusetzen. Aus der politischen Vergangenheit des Marschalls glaubte man Argumente für die Annahme beibringen zu können, daß diese außenpolitischen Konzeptionen — wenn sie überhaupt keine Legende sind — gegen Osten gerichtet sein dürften. Seitdem ist mehr als ein Halbjahr verstrichen und von den neuen Ideen, deren Verwirklichung dem Maiumsturze eine tiefere Bedeutung nachträglich verleihen könnte, ist weder in der Innen- noch in der Außenpolitik des Staates etwas zu merken. Die Initiative der Regierung erschöpfte sich überwiegend in Personaländerungen, die Leute, welche besser unten geblieben wären, zu Macht und Würden gebracht, neue Talente auf dem Gebiete der staatlichen Verwaltung jedoch nicht ans Licht geführt haben. Die oppositionellen Parteien, die sich eine Zeitlang dem Diktat der Regierung gebeugt hatten, merkten bald, daß das Risiko nicht zu groß sei und wurden in ihrer Kritik der Regierung immer deutlicher.

Die Regierung hat Grund, sich nicht ganz wohl zu fühlen, und aus diesem Gefühl heraus sucht sie instinktiv ihr Prestige dadurch zu heben, daß sie populären Strömungen Rechnung trägt.

In der Außenpolitik folgte die Regierung im großen und ganzen den Weisungen der nationaldemokratischen Doktrinäre und hat sich dabei einige Schlappen geholt. Bei solchen Gelegenheiten pflegt man wenn man draußen nicht geschickt war, zuhause um so lauter zu bramarbasieren. Hier war es also die Regierung, die sich diktieren ließ, und zwar von den oppositionellen Parteien.

Die Einsicht in diesen Zusammenhang gewinnt man leicht, wenn man zusammenstellt, was man auf den Tagungen des Obersten Rates sowohl der Christlich-demokratischen Partei, als auch der Nationalen Arbeiterpartei gesprochen und beschlossen hat. Auf der Tagung der **Christlichen Demokraten** hat sich der nunmehr zum Präses der Partei gewählte Sejmabgeordnete Chaciński sehr pessimistisch über die internationale Situation Polens geäußert. „Das französisch-deutsche Einvernehmen, das unbezweifelbare Zusammenwirken Rußlands und Deutschlands, die durch die Deutschen besorgte Rüstung Rußlands erweisen — so sagte er — daß Polen sich in einer gefährlichen Isolierung befindet." Auch die Politik Polens gegenüber den Baltischen Staaten könne sich keiner positiven Resultate rühmen, wovon das sehr reservierte Verhältnis dieser Staaten zu Polen Zeugenschaft ablege. Der Kritik der Außenpolitik der Regierung folgte eine entschiedene Verurteilung der gegenwärtigen Innenpolitik. „Die Regierung — so heißt es da — hat den vortrefflichen psychischen Moment nicht benützt, um unsere Verfassung im Geiste westeuropäischer Prinzipien und entsprechend den Bedürfnissen unseres Staates zu reformieren."

Korfanty, der sich in wirtschaftlichen Dingen schwerlich auskennt, wies auf die allzu optimistischen Ansichten hin, die man in den maßgebenden Kreisen über die wirtschaftliche Lage Polens hegt. Er führte u. a. aus: „Der englische Streik schuf für Polen eine außergewöhnliche Konjunktur, deren Resultate man der Erlangung einer großen Auslandsanleihe durch Polen vergleichen kann. Das ermöglichte uns die Stabilisierung der Valuta, die Belebung der wirtschaftlichen Regsamkeit in Stadt und Land, die Erweiterung des inneren Marktes, die Erweckung eines bedeutenden Optimismus in der Bevölkerung. Leider **hat die Regierung diese Konjunkturgewinne beinahe gänzlich aufgezehrt,** als wenn sie etwa eine große Auslandsanleihe für Konsumzwecke verwendet hätte . . . Niemand vermutete, daß sich die negativen Folgen des Erlöschens des englischen **Streiks auf dem Kohlenmarkt so rasch einstellen werden.** Man glaubte, daß bis zum Monat Mai der in- und ausländische Markt für unsere Kohle in bedeutendem Umfange erhalten bleiben werde. Leider ist es Tatsache, daß **schon Ende Januar, sicherlich aber im Februar, Tausende von Arbeitern in den Gruben entlassen werden müssen.** Der Eingang von Devisen wird aufhören. Die Arbeitslosigkeit steigt beständig seit einigen Wochen. Die Teuerung nimmt beständig zu und in den Arbeitgeberkreisen wird ernstlich von einer Herabminderung der bisherigen Löhne, die kaum zum Lebensunterhalt genügen, gesprochen. Wenn wir noch dazu im Frühjahr Getreide importieren müßten, so könnte das Zusammenwirken aller dieser Umstände eine geradezu katastrophale Situation hervorrufen. In den Randgebieten, besonders aber in Oberschlesien, könnte das unberechenbare Folgen haben." Korfanty hat noch einige andere wichtige Ansichten geäußert, die hier aus Platzmangel nicht angeführt werden können. Seine Ausführungen waren durchaus nicht dazu angetan, das Selbstbewußtsein der Regierung zu heben.

Auch die Redner auf der Tagung des Obersten Rates der **Nationalen Arbeiterpartei** sagten der Regierung bittere Wahrheiten und legten ihr Forderungen vor, die keineswegs erfüllt werden können.

Angesichts dieser innerpolitischen Schwierigkeiten, die sich gerade in den letzten Tagen ungewöhnlich gesteigert haben, scheint es der Regierung sehr opportun gewesen zu sein, ein leidenschaftliches außenpolitisches Lied anzustimmen. **Außenpolitisch als Heilmittel gegen innere Leiden? Es wird sich doch wohl nur um ein momentan wirkendes Beruhigungsmittel handeln!**

„Die Eiterbeule ist geplatzt".

Unter diesem Titel schreibt der „*Kurjer Poznański*":

Die Sonntagsrede des Außenministers hatte eine größere Wirkung als vielleicht Herr Zaleski angenommen hatte. Die pseudo-pazifistische, betrügerische Politik des Herrn Stresemann, die wie mit einem Wandschirm die deutschen Rüstungen und die Vergeltungsabsichten Deutschlands cachierte, war eine Eiterbeule an dem kranken Organismus der internationalen Politik. Diese Eiterbeule ist geplatzt. Herr Stresemann, der sich daran gewöhnt hat, daß ihm in London, in dem Paris des Herrn Briand (!!!) und in Genf alles freisteht, und daß man in Warschau vieles geduldig und still erträgt (!!), als wenn es sich nicht um die Zukunft Polens handelte, Herr Stresemann, sagen wir, erlaubt sich jetzt, sich in der typischen deutschen Hoffart zu zeigen. Sein Communiqué, das durch das Wolffsche Bureau in der Nacht veröffentlicht wurde, enthüllt die deutsche Politik vollständig.

Die nüchternen und wachsamen polnischen politischen Kreise waren sich auch vorher schon über das Wesen der deutschen Diplomatie klar, die darauf abzielt, Polen zu isolieren, zwischen uns und unsere Alliierten einen Keil zu treiben und damit den Grund zu legen für eine Politik, die die Grenzfrage vor den Völkerbund führen sollte bei einer gleichzeitigen Rüstung des deutschen Volkes für den Fall, daß die politischen Verhandlungen Deutschland nicht zum Ziele führen sollten. Aber es gibt auch in Polen Leute, die, wenn Deutschland in Frage kommt, mit Blindheit geschlagen sind (Allerdings! D. R.), und um wieviel mehr im Westen Europas. Allen diesen Blinden und Tauben treibt das deutsche Communiqué die brutale (?) und nackte Wahrheit ins Hirn. Herr Stresemann spricht natürlich nicht von der letzten Eventualität, von einer Verhandlung in Rüstung, denn er kann dieses letzte Ziel der deutschen Rüstungen (?), die hinter seinem Rücken mit seinem Wissen und Willen erfolgen, nicht verraten weil er damit verraten würde, daß er in Locarno, Thoiry und Genf nur Komödie gespielt hat. (Man dichtet also in die amtliche Erklärung des WTB: eine typische Lüge des „Kurjer Poznański" hinein. D. R.) Aber er umschreibt diplomatisch das deutsche Ziel bezüglich Polens. Er spielt gegen Polen den Art. 19 des Völkerbundes aus, der eine Abänderung von Verträgen in Aussicht nimmt, deren Verwirklichung unmöglich ist und von internationalen Beziehungen, deren Aufrechterhaltung den Weltfrieden gefährden würde.

Das deutsche Communiqué hält Herrn Zaleski und in seiner Person Polen den Geist von Locarno vor, in dem man die Verhandlung über diese Materie führte. Mit Selbstsicherheit erklärt das Communiqué, das Verständnis für den deutschen Standpunkt habe in der öffentlichen Meinung der Welt schon zu große Fortschritte gemacht, als daß Herr Zaleski die Hoffnung haben könnte, durch seine kühnen und schon oft widerlegten Argumente bezüglich des Charakters der polnischen Grenzgebiete und ihrer Unentbehrlichkeit für Polen, daran etwas zu ändern. Das ist deutlich, sehr deutlich, so deutlich, daß man für diese brutalen (!) Worte unsererseits Herrn Stresemann dankbar sein muß. Wir hoffen, daß sie die polnische Außenpolitik stärken werden und daß diese Politik nach den Worten auf diplomatischem Boden zur Tat übergehen werde.

An Paris aber (na also!) müssen wir angesichts dessen, daß sich das deutsche Communiqué auf den Geist beruft, in dem die Locarno-Verhandlungen bezüglich der Abänderung der Verträge und der Grenzen geführt wurden, die Bitte richten, daß Herr Briand das Wort ergreifen möge (das haben wir uns gleich gedacht! D. R.). Um so mehr als in Paris deutsch-französische Verhandlungen bezüglich der Festungen im Osten Deutschlands stattfinden, d. h. in einer Angelegenheit, in der die polnische Regierung wahrscheinlich der französischen Regierung entschieden Vorstellungen gemacht hat. (Der „Kurjer Poznański" ist reichlich undiplomatisch. D. R.) Das neue deutsche Communiqué, das durch die Tel-Union verbreitet worden ist, behauptet, es sei Polen daran gelegen, die deutsch-französische Verständigung zu sabotieren. (Hier widerspricht der „Kurier" nicht! D. R.)

Auf deutscher Seite fehlt es nicht an Politikern, die darüber erschrocken (?) sind, daß die Eiterbeule schon jetzt geplatzt ist. In dem sozialistischen „Vorwärts" erklärt sich der polnische Sejmabgeordnete Riemans (eine uns unbekannte Größe. D. R.) zwar für eine Abänderung der Grenzen, Riemans fordert aber die Deutschen auf, geduldig zu sein und rät ihnen, vorerst die Differenzen abzuglätten und die letzte Entscheidung der Angelegenheit der Zeit zu überlassen, in der für diese Schwierigkeiten mehr Verständnis vorhanden sein würde. Auch das „Posener Tageblatt" spricht von der Notwendigkeit, über Schlesien und den Korridor zu schweigen. Offensichtlich, so fügen wir hinzu, von der Notwendigkeit zu schweigen, bis zu gelegener Zeit. Um so besser, daß die Eiterbeule schon jetzt geplatzt ist . . ."

Wenn wir nur wüßten, was der „Kurjer Poznański" unter der „Eiterbeule" versteht. Im übrigen bedarf der sehr durchsichtige Aufsatz keines Kommentars. In gewissen Kreisen wächst der Durchmesser der Mundöffnung im gleichen Verhältnis mit der Zunahme unseres wirtschaftlichen Elends. —

Der Stand des Złoty am 13. Januar:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,10
In Berlin: Für 100 Złoty 46,53
beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,95
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 9,00.

Curtius und das Zentrum.

Berlin, 13. Januar. Die gestrigen Beratungen der Zentrumsfraktion über die Vorschläge des mit der Neubildung der deutschen Reichsregierung betrauten Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius wurden verhältnismäßig schneller beendet, als man erwartet hatte. Nach zweieinhalbstündiger Beratung wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt:

„Die Zentrumsfraktion des Reichstages teilt die schweren außenpolitischen Bedenken des Fraktionsvorstandes hinsichtlich der von Dr. Curtius beabsichtigten Kabinettsbildung. Der Vorstand wird beauftragt, diese Bedenken dem Herrn Dr. Curtius und dem Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei, Herrn Dr. Stresemann, darzulegen."

Der Beschluß der Zentrumsfraktion ist in dieser Fassung sehr vorsichtig und diplomatisch. Kein Wunder, daß man in parlamentarischen Kreisen ihn verschieden interpretiert. Die Gegner einer Rechtskoalition sehen darin die strikte Ablehnung der Mission, die Dr. Curtius übernommen hat. Sie sind der Meinung, daß nach dieser Erklärung des Zentrums der Versuch, einen Bürgerblock von den Demokraten bis zu den Deutschnationalen zu bilden, ins Wasser gefallen, daß Dr. Curtius also gescheitert sei.

Aus dem Wortlaut des Beschlusses ist diese Auslegung nicht ohne weiteres zu erkennen. Es ist in ihm von „schwerwiegenden Bedenken" die Rede, und das läßt immerhin die Möglichkeit offen, daß Dr. Curtius Schritte unternimmt, um diese Bedenken zu zerstreuen.

*

Die entscheidende Aussprache des Reichskanzler-Kandidaten Dr. Curtius mit dem Führer der Zentrumsfraktion, von Guérard, wird — wie uns kurz vor Redaktionsschluß gemeldet wird — am heutigen Donnerstag nachmittag stattfinden.

Neue Anleihegerüchte.

Warschau, 12. Januar. An der Börse waren heute abermals Gerüchte von Anleiheverhandlungen der polnischen Regierung in Umlauf. Angeblich soll die polnische Regierung mit einem großen amerikanischen Finanzkonzern über eine große Stabilisierungs- und Investitionsanleihe für Polen verhandeln, eine Anleihe, die ausschließlich dem wirtschaftlichen Wiederaufbau Polens dienen solle. Die Stabilisierung des Złoty würde auf einem Kurs von 8—9 Złoty für den Dollar erfolgen. Die Gerüchte haben ihren Ursprung in einer glaubwürdigen Quelle, und es wird versichert, daß die Anleiheverhandlungen sich auf gutem Wege befinden sollen. Ob diese Nachricht tatsächlich zutrifft, muß abgewartet werden. Die polnischen Anleiheverhandlungen haben sich schon so oft auf guten Wegen befunden — trotzdem ist bisher nichts daraus geworden.

Wochenende.

Die Einführung des „englischen Sonnabends" in den polnischen Aemtern.

Am 10. d. M. hat der Ministerrat die Einführung des sogenannten englischen Sonnabends, d. h. der verkürzten Arbeitszeit an Sonnabenden in allen staatlichen Ämtern und Instituten beschlossen. Dieser Beschluß wird noch während der laufenden Woche im „Monitor Polski" in Form einer Verordnung erscheinen und schon am nächsten Sonnabend in Kraft treten. Der Autor des die wöchentliche Dienstzeit um einen halben Tag verringernden Antrages ist der Minister für öffentliche Arbeiten Moraczewski, der in der Begründung des Antrages darauf hinwies, daß der freie Nachmittag am Sonnabend den Beamten und staatlichen Funktionären nebst der Befriedigung kultureller und hygienischer Bedürfnisse, auch dazu dienen soll, Einkäufe der notwendigsten Bedarfsartikel für den Sonntag zu machen.

Welche Staatsform soll Polen haben?

Das Regierungsblatt „Glos Prawdy“ veranstaltet eine Rundfrage auf obiges Thema. Interessant sind die ersten zwei Antworten in dem Blatt.

Abg. Mieczyslaw Niedzialkowski (PPS) antwortete: „Eine Republik mit einer parlamentarischen Demokratie. Natürlich nicht für immer. Über die weitere Zukunft will ich nicht sprechen. Vorläufig, in unserer vorübergehenden Zeit, der Zeit zwischen den kapitalistischen Formen und denjenigen, die noch nicht genau umrissen sind, ist nur diese Form die beste, als die am meisten elastische.“

Ein katholischer Geistlicher, dessen Namen das Blatt nicht nennt, bringt vernünftige Gedanken in die Umfrage. Am Anfange stellt er mit Bedauern fest, daß ihm der Priesterrock keine klare Sprache gestattete, unterstreicht aber, daß er ein Geistlicher sei, der die Kanzel und den Beichtstuhl nicht dazu benütze, um gegen die Regierung zu hetzen. „Anfänglich schwärmte ich“ — sagt der Pfarrer, „für den Faszismus. Als ich mich aber davon überzeugte, daß Mussolini das blutbefleckte Messer ständig zwischen den Zähnen hält und mordet, kam ich davon ab.

Dann beobachtete ich unsere Politik nach den Maiereignissen. Und ich kam zu der Überzeugung, daß die Regierung gründliche Reformen vornehmen müsse. Das Eisen müsse geschmiedet werden, so lange es heiß sei. Ohne das zu berühren, was heute mit Staatsform bezeichnet wird, müsse die Regierung die Gewissensfreiheit in der Gesetzgebung schaffen, damit sich die Menschen nicht so schrecklich zu belügen brauchen. Deswegen muß die Trennung der Kirche vom Staate vorgenommen werden, damit die Bürger die göttlichen Gebote nicht lästern, wenn ihnen das Leben in Schule und Eheleben die Einhaltung der Gesetze unmöglich macht. Die Schule muß weltlich sein, ebenso die Ehe — „zivil“ — das sind meine Gebete zum Allmächtigen Gott, im Interesse der Religion und meines Vaterlandes.“

Die Zukunft des Sejm ungewiß.

Warschau, 13. Januar. Seit einigen Tagen macht in der polnischen Presse die Meldung die Runde, daß die Regierung nicht allein den Gedanken der Auflösung des Sejm vor Ablauf seiner Kadenz nicht aufgegeben habe, sondern sogar durch Vermittelung des Marschalls Rataj an die Durchführung von Verhandlungen mit Vertretern der Sejmparteien über eine eventuelle Änderung der Verfassung dahingehend getreten sei, daß die im November d. J. ablaufende Kadenz des gegenwärtigen Sejm mindestens um ein Jahr verlängert werden kann. Aus amtlichen Quellen erfährt die „Republika“, daß die Regierung derartige Verhandlungen nicht führe, und sich auch nicht mit dem Gedanken trage, solche Verhandlungen einzuleiten. Was die vorzeitige Auflösung des Sejm anbelangt, so werde dies davon abhängen, wie sich die Zusammenarbeit der Regierung mit dem Sejm in der allernächsten Zeit gestalten wird. Sollte die Regierung bei der Verabschiedung des Budgets im Sejmplenum auf Erscheinungen boshaften Widerstandes stoßen, so werde sie nolens volens an den Staatspräsidenten mit der Bitte herantreten, das Auflösungsdekret zu unterzeichnen.

Das neue Pressedekret.

Warschau, 13. Januar. Das Projekt des neuen Pressedekrets, das an Stelle des vom Sejm abgelehnten von der Kanzlei des Präsidiums des Ministerrats ausgearbeitet und von der Rechtskommission sowie vom Journalistensyndikat bereits begutachtet wurde, soll in den nächsten Tagen vom Ministerrat beschlossen und sodann dem Staatspräsidenten zur Bestätigung vorgelegt werden.

Das Referat über das Pressedekret in der Sitzung des Ministerrats wurde dem Justizminister Meysztowicz übertragen.

Vertreter der Minderheiten bei Colban.

Kattowitz, 13. Januar. (PAT) Gestern vormittag empfing der Chef der Minderheitensektion beim Völkerbund, Colban, in den Büroräumen der Gemischten Kommission Vertreter der deutschen Minderheit in Polnisch-Oberschlesien, mit denen er eine Konferenz abhielt. Eine ähnliche Konferenz fand Nachmittag mit Vertretern der polnischen Minderheit in Deutsch-Oberschlesien statt.

Inhaftierung des Generals Rozwadowski im Senat.

Warschau, 13. Januar. PAT. Der Senat beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem Bericht der Heereskommission über die Petition der Vereinigung der polnisch-christlichen Frauenvereine in Lemberg betreffend die Inhaftierung des Generals Rozwadowski. Das Referat hatte Senator Kiniorski übernommen, der mitteilte, daß die Senatskommission beschlossen habe, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Bei der Begründung dieses Beschlusses kritisierte der Redner scharf die Inhaftierung als unvereinbar mit dem Gesetz. In der Diskussion ergriff nur der Senator Woźnicki das Wort, der im Namen der Wyzwolenie und der PPS. folgende Erklärung abgab:

„Wir sind stets entschiedene Gegner der Verhängung der Untersuchungshaft ohne Rücksicht auf die Stellung, die die betreffende Person in der Gemeinschaft einnimmt. Wir hatten jedoch Zweifel über die Form, in der diese Frage im Sejm eingebracht wurde. Eine derartige Petition ist dem Plenum des Senats zum ersten Male vorgelegt worden. Wir wünschten nicht, daß hier ein Präzedenzfall geschaffen werde, da wir es nicht für angebracht halten, daß eine Angelegenheit, die von den Gerichtsinstanzen erledigt werden könnte, den gesetzgebenden Körperschaften zur Erledigung überwiesen wird. Ferner teilen wir nicht viele Motive, die der Senator Kiniorski hier vorgebracht hat. Aus diesen Gründen werden wir uns der Abstimmung in dieser Angelegenheit enthalten.“

In der Abstimmung wurde die von der Kommission vorgeschlagene Entschließung mit Stimmenmehrheit angenommen.

Republik Polen.

Eine Verständigungskonferenz der Sozialisten Polens.

Warschau, 13. Januar. (PAT) Gestern fand hier eine Verständigungskonferenz zwischen Vertretern der polnischen sozialistischen Partei, der deutschen sozialistischen Partei in Polen und der jüdischen sozialistischen Partei statt. Im Ergebnis dieser Konferenz wurde die Notwendigkeit der Zusammenarbeit der sozialistischen Parteien in Polen anerkannt, und es wurde eine Kommission, bestehend aus sechs Personen, ins Leben gerufen, die sich mit Fragen befassen soll, welche mit der kulturellen Autonomie für die nationalen Minderheiten verbunden sind. Demnächst soll eine zweite Konferenz einberufen werden, an der auch Vertreter der ukrainischen und weißrussischen Sozialisten teilnehmen sollen.

Aus anderen Ländern.

Für Annahme von Schmiergeldern die Todesstrafe ... in Rußland.

Das neue russische Strafgesetzbuch sieht außerordentlich schwere Strafen für Defraudanten sowie für Personen vor, die Schmiergelder annehmen. Schwere Vergehen werden mit dem Tode bestraft. Bemerkenswert ist, daß derjenige, der die Schmiergelder gibt, nicht die gleiche Strafe erhält, wie es bisher der Fall war. Für den Geber von Schmiergeldern sind als höchste Strafe 5 Jahre Gefängnis vorgesehen.

Mexiko wünscht keinen Krieg.

Neuyork, 13. Januar. PAT. Auf die Botschaft des Präsidenten Coolidge veröffentlicht der mexikanische Außenminister eine Antwort, die in versöhnlichem Geiste gehalten ist. U. a. heißt es darin, daß es nicht wahr sei, als ob Mexiko einen Krieg mit den Vereinigten Staaten wünsche. Mexiko sei friedliebend und werde nur dann zu den Waffen greifen, wenn es angegriffen wird. Was die Naphtha-Gesetze anbelangt, so heißt es in der Antwort, daß der Rechtsweg einem jeden offen stünde. Außerdem bestehe in Washington eine amerikanisch-mexikanische Kommission, die ins Leben gerufen wurde, um die amerikanischen Ansprüche gegenüber Mexiko zu prüfen.

Rundschau des Staatsbürgers.

Der katholische Religionsunterricht in den Schulen.

In der letzten Ausgabe des „Dziennik Ustaw“ vom 8. d. M. ist die Verordnung des Kultusministeriums über den katholischen Religionsunterricht in den Schulen veröffentlicht. Gemäß dem Artikel 120 der Konstitution und dem Artikel 13 des zwischen dem apostolischen Stuhl und der Republik Polen abgeschlossenen Konkordats ist der katholische Religionsunterricht, nach dieser Verordnung, Pflichtfach für alle katholischen Schüler in sämtlichen staatlichen, öffentlichen und kommunalen Schulen (mit Ausnahme der höheren Lehranstalten), sowie in allen Privatschulen, die staatliche oder kommunale Beihilfen erhalten, oder die Rechte von Staats- oder öffentlichen Schulen besitzen. Die Pflicht der Schulbehörden zur Stellung von Religionslehrern tritt dann ein, wenn die Zahl der katholischen Kinder in der Schule mindestens 12 beträgt. Wird diese Zahl nicht erreicht, so werden die Kinder dieser Schule mit denen der Nachbarschulen vereinigt. Sollte dies unmöglich sein, so wendet sich der Schulinspektor oder der Schuldirektor an den örtlichen Seelsorger oder nach Verständigung mit dem Ordinarius an eine weltliche Person mit dem Ersuchen, den Religionsunterricht ohne Entschädigung zu übernehmen. Die Anzahl der Stunden und den Plan des katholischen Religionsunterrichts setzt der Kultusminister im Einverständnis mit den zuständigen Kirchenbehörden fest. Die religiösen Praktiken der katholischen Schuljugend gehören zum Gesamtlehrplan und zum Plan der religiösen Erziehung. Die Schuljugend ist verpflichtet, hieran teilzunehmen. Diese Praktiken werden durch die geistlichen Behörden im Einvernehmen mit dem Minister normiert und von den Schulbehörden in die Tat umgesetzt. Die verpflichtenden religiösen Praktiken sind folgende: a) An Sonn- und Feiertagen sowie zu Beginn und zum Schluß des Schuljahres gemeinsamer Gottesdienst; b) jedes Jahr gemeinsame dreitägige Rekollektien; c) dreimal im Jahre (nach den Rekollektien, zu Beginn und am Schluß des Schuljahres) gemeinsame Beichte und Abendmahl für die Jugend; d) gemeinsames Gebet vor und nach dem Unterricht, vorgeschrieben von der zuständigen Kirchenbehörde. Die übrigen Paragraphen der Verordnung normieren die Frage des Rechts der Visitationen des Diözesan-Bischofs, der Visitatoren, der Schulinspektoren, sowie die Rechte und Pflichten der geistlichen Präfekten. Die Verordnung ist mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft getreten.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 13. Januar.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa langsam sinkende Temperaturen und leichte Niederschläge an.

Er weiß sich zu helfen.

Im zwanzigsten Jahrhundert, zwischen Antennendrähten und Benzindampf, wächst noch — die blaue Blume Romantik — und so ganz in unserer Nähe bei Oplawitz, wo allerdings die Antennen nicht so dicht gesät sind. Immerhin ...

Zur Widerlegung der vielfachen Behauptungen, daß es keine wahre Liebe mehr gäbe und keine treuen Männer, und zur Freude eben dieser kleinen „Behauptenden“ sei folgendes Geschichtchen mitgeteilt: Da gibt es also in Oplawitz eine Gastwirtschaft. Und der Wirt hat ein Töchterlein, Gertrud mit Namen. Sie soll ein wunderhübsches Kind sein; denn viele kehren nur ein, um ein Glas zu trinken und einige Worte mit dem Mädchen zu wechseln. Oder auch umgekehrt ... Die Eltern wissen den Wert der Schönheit ihrer Tochter zu schätzen und wollen sie recht lange zu Hause behalten.

Auch wenn ein Freier in Gestalt eines schmucken Forstgehilfen kommt und um die Hand der Tochter anhält. Seltsame Eltern in dieser Zeit ... aber die Geschichte beruht auf Wahrheit. Und der Forstgehilfe kommt immer wieder und fleht um die Hand der Gertrud. Aber nichts hilft. Immer wieder weisen ihn die Eltern derAuserwählten ab.

Er vergeht vor Sehnsucht und vor Eifersucht, wenn er sieht, wie „Sie“ mit den andern Gästen freundlich tun muß. Dann aber reift sein Entschluß. Er sichert sich die Zusage der Geliebten, steigt am 11. d. M. nachts in die Wohnung, raubt die Braut und verschwindet mit ihr. Am nächsten Morgen suchen die Eltern die Tochter — sie finden sie nicht. Und wahrscheinlich wird erst die Zusage der Eltern die geliebte Tochter wieder ans Tageslicht befördern.

Ein seltener Fall dieser junge Forstgehilfe in unserer Zeit, da man daran denkt, die Junggesellen mit Hilfe von Steuern zum Heiraten zu bewegen.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute vormittags um 10 Uhr bei Brahemünde + 4,88 Meter, bei Thorn etwa + 2,60 Meter.

§ **Scharfschießen** veranstaltet am Freitag, 14. d. M., das 61. Infanterieregiment, am Sonnabend, 15. d. M., das 62. Infanterieregiment auf dem Schießplatz in Jagdschütz. Die Zufahrtsstraßen sind an den genannten Tagen gesperrt.

ln. **Aus dem Gerichtssaal.** Wegen fahrlässiger Körperverletzung hatten sich vor der 1. Strafkammer des Bezirksgerichts die Chauffeure Johann Frączek und Leonhard Szymański zu verantworten. Beide überfuhren auf der Fordoner Chaussee einen Radfahrer, dem hierbei zwei Rippen gebrochen wurden. Der Staatsanwalt beantragte für F. zwei Monate Gefängnis und eine Woche Haft, für S. 1½ Monate Gefängnis. Das Gericht verurteilte Fraczek lediglich wegen Übertretung zu 30 zł Geldstrafe oder drei Tagen Haft; Szymański wurde freigesprochen. — Einen Diebstahl in einem hiesigen Restaurationslokal verübten der Dreher Alexander Kurz und die Arbeiter Franz Tadey und Władysław Rybacki von hier. Das Urteil lautet für Kurz und Rybacki auf je zwei Monate für Taden auf sechs Monate Gefängnis. — Der Händler Theofil Adamczewski, ein vielfach vorbestrafter Verbrecher, der bereits über zwanzig Jahre in Zuchthäusern zubrachte, bestahl im Eisenbahnzuge am 9. November v. J. einen Reisenden, indem er ihm die Brieftasche mit Geldinhalt aus der Tasche zog. Der Staatsanwalt beantragte ein Jahr Gefängnis; das Urteil lautet auf ein Jahr Zuchthaus. — Die fünfzehnjährigen Franz Szych und Wacław Koralewski aus Prinzenthal öffneten am 11. März 1926 mit Gewalt die Geschäftskasse eines dortigen Restaurateurs und stahlen einen kleineren Geldbetrag. Das Urteil lautet auf je drei Monate und drei Tage Gefängnis mit Bewährungsfrist. — Einen Überfall verübten die fünfzehnjährigen Bernhard Berdys, Roman Skopowski und Boleslaus Bogucki von hier. Als am 3. Februar v. J. des Abends die Elsbeth Zittlau den Posenerplatz passierte, überfielen sie die Burschen, entrissen ihr die Handtasche mit 35 zł Inhalt und ergriffen dann die Flucht. Das Urteil lautet auf je sechs Monate und eine Woche Gefängnis.

ln. **Wegen Unterschlagung** von Amtsmöbeln hatte sich gestern der Oberdiener der Staatl. Forstdirektion, Adam Grudowski von hier, vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Er ist beschuldigt, in der Zeit von fünf Jahren aus den Bureauräumen drei Schränke, zwei Sessel, ein Sofa, vier Stühle und drei Tische entfernt und sich widerrechtlich angeeignet zu haben. Wie ein höherer Beamter als Zeuge bekundet, begab er sich nach der Wohnung des G. und fand auch die Amtsmöbel dort vor, die inzwischen von dem Angeklagten mit weißem Anstrich versehen waren. — Der Staatsanwalt beantragt eine Strafe von vier Monaten Gefängnis. Der Verteidiger bemerkt u. a., daß der Angeklagte sich seit 38 Jahren im Amte befinde und keinerlei Absicht hatte, sich die Möbel anzueignen, vielmehr wollte er die Möbel, die sehr abgenutzt waren, in seiner Behausung auffrischen und sie wieder abliefern. Es liege hier höchstens eine Unordentlichkeit vor, die disziplinarisch, aber nicht gerichtlich geahndet werden müsse, deshalb beantrage er Freisprechung des Angeklagten. Das Gericht schließt sich diesen Ausführungen an und erkennt auf Freisprechung.

§ **In selbstmörderischer Absicht in die Brahe gegangen** ist am 12. d. M. der 45jährige Schlossermeister Josef Węclewski, Mittelstraße 20. Man eilte dem Unglücklichen sofort zu Hilfe, konnte ihn jedoch nur als Leiche bergen. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

§ **Vermißt** wird seit dem 10. d. M. der hiesige Maschinenkaufmann Kurt Knabe, wohnhaft Berlinerstraße 22. Der Vermißte ist 35 Jahre alt, 1,78 Meter groß, trug einen grauen Mantel, schwarze Schuhe und grünen Hut. Am genannten Tage hatte er sich mit dem Fahrrade nach Rensdorf begeben, um bei dortigen Landwirten Rechnungen für gelieferte Maschinen einzukassieren. Von dort ist er bisher nicht zurückgekehrt. Es besteht die Möglichkeit, daß ihm ein Unfall zugestoßen ist. Nachrichten über den Verbleib des Vermißten erbittet die Kriminalpolizei und die Ehefrau.

§ **Zu einer Schlägerei** kam es am 11. d. M. an der Ziegelei „Lasmet“ zwischen dem Wächter derselben Alfons Karczewski und einem Franz Grabowski aus dem Kreise Bromberg. Der letztere erlitt solche Verletzungen, daß er einen Arzt aufsuchen mußte.

§ **Verhaftet** wurden zwei Diebe, zwei Trinker und eine Person, die aus der Erziehungsanstalt geflohen ist.

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Pfarrkirchenchor. Übungen beginnen am 14. d. M. Neuanmeldungen erwünscht, besonders für den Sopran. (1469

Geflügelzüchterverein. Sonnabend, den 15. d. M., abends 8 Uhr, Sitzung bei Wichert. Mitteilungen über die Geflügelausstellungen in Lodz und Thorn. Vorzeigung edler Rassetiere. Gäste willkommen. (1491

Der bienenwirtschaftliche Verein für Bromberg und Umgebung hält am Sonntag, den 16. d. M., um 3 Uhr nachm., in der Johannisschule seine Generalversammlung ab. Beiträge bezahlen. (1006

Zirkus Medrano — Patzers Park. Sonnabend und Sonntag, um 4 und 8.15 Uhr: Große Sportvorstellungen unter Mitwirkung neu engagierter Artisten, Seiltänzerin, Schlangenmensch, Akrobatentruppe, und das übrige große Programm. Preise der Plätze wie gewöhnlich. (1008

„Maxim“. Am Sonnabend, den 15. Januar: „Großer Lumpenball“. Prämiierung des originellsten „Lumpenpaares“. Neuheit: Tanzroulette mit Prämien. Prämiierung der schönsten Damenfüßchen. Vor dem Ball vorzügliches Kabarettprogramm. Anfang 10 Uhr. (1456

D. G. f. K. u. W. Dienstag, den 18. Januar, abends 8 Uhr, im Zivilkasino Vortrag: „Persönliche Eindrücke aus Sowjetrußland“. Vortragender: Axel de Vries, Chefredakteur des „Revaler Boten“ und Vorsitzender der deutschbaltischen Partei Estlands. (Eintrittskarten in der Buchhandlung E. Hecht Nachf.) (1492

Im Zivilkasino hat gestern ein großes Preiskegeln begonnen, welches bis zum 19. Januar dauert. Es spielten sich bereits am ersten Tage interessante Kämpfe ab. Näheres ist aus dem Inserat in der heutigen Nummer zu ersehen. Zuschauer können sich zwanglos in der Kegelbahn aufhalten. (1494

* * *

* **Inowrocław**, 13. Januar. Mord und Selbstmord. Eine traurige Familientragödie, der zwei blühende Menschenleben zum Opfer fielen, spielte sich gestern früh gegen 6½ Uhr an der hl. Geiststraße ab, und zwar erschoß der Leutnant des Bezirkskommandos Hübner zuerst seine Frau und dann sich selbst. Über die Motive der Tat konnte bisher noch nichts in Erfahrung gebracht werden. Leutnant H. hinterläßt zwei Kinder im Alter von drei und sechs Jahren. Die Tat rief in der ganzen Stadt das größte Aufsehen hervor, ganz besonders aber in militärischen Kreisen, da H. als ein tüchtiger Offizier galt und sich unter den Kameraden allgemeiner Sympathie erfreute.

* **Labischin (Łabiszyn)**, 12. Januar. Gestern ging der Förster Stefan Stachowiak durch sein Revier, als er von dem Arbeiter Brzykiec und zwei Söhnen angehalten wurde, die Händel mit ihm suchten. Die drei hielten den Förster fest, und als dieser sich losriß und fliehen wollte, warf sich B. auf ihn mit den Worten: „Ich schlage dich tot!“ Da machte der Förster von seiner Waffe Gebrauch und traf den Angreifer ins Knie. Infolge Blutverlusts starb Brzykiec. Die Untersuchung ist eingeleitet.

ak. **Nakel (Nakło)**, 12. Januar. Die Grippe herrscht in unserer Stadt sehr. Die Ärzte haben Tag und Nacht Beschäftigung, um die Epidemie zu bekämpfen. Das schlechte Wetter trägt viel dazu bei, die Erkrankungen zu verbreiten. Darum Vorsicht!

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Neustettin**, 12. Januar. Der Wasserspiegel des Sees bleibt weiter im Steigen. In fast sämtlichen Häusern der Stelterstraße und auch eines Teils der Viktoriastraße hat sich in den Kellern Wasser angesammelt. Die Lage des Hauses Stelterstraße 20 wird infolge der dortigen Bodensenkung immer bedrohlicher.

Pommerellen.

13. Januar.

Graudenz (Grudziądz).

d **Das Finanzamt** ließ durch seine Beamten in diesen Tagen eine Kontrolle der Geschäfte in bezug auf die gelösten Patente vornehmen. *

e **Vor dem städtischen Arbeitsamt** in der Nonnenstraße sieht man an den Vormittagen wieder Ansammlungen von Arbeitslosen. Man bemerkt darunter auch zahlreiche Frauen und Mädchen, welche arbeitslos sind. *

□ **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war schwächer beschickt als der vorige. Kartoffeln wurden nur auf zwei Wagen angeboten. Es kostete: Butter 1,90—2,20, Eier 3,80, Kartoffeln 4,00—5,50. Ferner: Spinat 1,00, Weißkohl 0,15, Wirsing 0,15, Grünkohl 0,15, Wrucken 0,10, Äpfel 0,40—0,90. Der Fischmarkt war infolge der Witterungsverhältnisse nur schwach beschickt. Es wurden folgende Preise gezahlt: Schleie 2,50, Hechte 1,80—2,00, Barsche 0,80—1,80, Plötze 0,60—1,20, Aalquappen 1,00—1,20, frische Heringe 0,60—0,75 pro Pfund. Auf dem Geflügelmarkt wird das Angebot geringer. Es wurden folgende Preise gezahlt: Gänse gerupft 1,30—1,40, Enten gerupft 1,50 pro Pfund, Puthähne lebend 12,00, Hennen 10,00—11,00, junge Hühner 2,50—3,50, Tauben 0,90 pro Stück. Hasen wurden nur vereinzelt mit 12,00 angeboten, mußten aber billiger abgegeben werden. Der Fischmarkt war ausreichend beschickt. Es wurden folgende Preise gezahlt: Schweinefleisch 1,40—1,60. Rindfleisch 1,00—1,40, Kalbfleisch 1,00—1,20, Hammelfleisch 1,00—1,10, frischer Speck 1,80, Schmalz 2,80. Talg 2,00. Die Nachfrage war schwach. Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz wurde mit 10,00 angeboten. *

□ **Der Mittwoch-Schweinemarkt** war recht gut beschickt. Es waren Schweine jeden Alters vertreten. Ferkel wurden besonders reichlich angeboten, auch Läufer waren wieder genügend vorhanden. Für Absatzferkel forderte man 40,00 bis 80,00 pro Paar. Die höheren Preise wurden für beste Tiere im Alter von acht bis neun Wochen verlangt. Erzielt wurden die Preise allerdings nicht. Man war zufrieden, wenn 35,00—65,00 gezahlt wurde. Ferkel zeigen sinkende Preistendenz. Angefütterte und mastreife Tiere wurden auch stärker angeboten. Man forderte ca. 85,00—90,00 pro Zentner. *

f **Freigelassen.** In der Herrenstraße brannte vor länger als einem Jahr das Dachgeschoß des Speichers der Kolonialwarenhandlung Dumont nieder. Es wurde Brandstiftung vermutet und ein Angestellter der Firma in Untersuchungshaft genommen. Die Anschuldigung konnte nicht aufrecht erhalten und der Verhaftete mußte freigegeben werden. Die Ruine steht noch heute unberührt. Regen und Schnee können weiter die Mauern und das Holzwerk zerstören. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

M.-G.-V. Liedertafel. Alle Sangesbrüder werden herzlichst gebeten, am Freitag, den 14. d. M., zur Generalprobe im Gemeindehause zu erscheinen. (1461 *

Der Maskenball der Liedertafel „Karneval auf Atlantis“ am 15. Januar ist bereits Tagesgespräch. Nach den umfassenden Vorbereitungen zu schließen, verspricht das Fest ein Ereignis zu werden. Ein imposanter Einzug mit ausgezeichneten Tanzdarbietungen wird das Fest eröffnen. Als Solotänzerin wurde Mea Mara Indra gewonnen, der der Ruf als einer der besten orientalischen Tänzerinnen vorausgeht. Die Tanzdarbietungen im Kabarett werden allein schon sehenswert sein. Ferner verpflichtete der Verein den Xylophonvirtuosen Bernardy, der in den Großstädten Polens durchschlagenden Erfolg erzielte und auch hier stimmungsvoll für Abwechselung sorgen wird. Niemand wird es bereuen, das Fest der Liedertafel besucht zu haben, denn der Verein ist bestrebt, jedem Wunsch gerecht zu werden. Es ist anzunehmen, daß die Bestrebungen der Liedertafel allseitige Anerkennung finden und diese durch einen zahlreichen Besuch zum Ausdruck gebracht wird. (1460 *

Thorn (Toruń).

—* **Den Instanzenweg einhalten.** In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß Personen statt Gesuche an die Ortsbehörden zu richten, dieselben direkt an die Ministerien in Warschau senden, in der Meinung, daß hierdurch ihre Angelegenheit schneller erledigt wird. Gerade das Gegenteil ist der Fall, da solche Gesuche stets an die Ortsbehörden zurückwandern, um erst hier geprüft zu werden. **

—* **Ein großer Mangel an Stempelmarken** hat sich auch im hiesigen Steueramt bemerkbar gemacht. Da mit Anfang des neuen Jahres sämtliche Privatgeschäftsquittungen über 50 zł mit einer 20-Groschen-Stempelmarke versehen sein müssen, hat man sämtliche Stempelmarken dieser und niedrigerer Werte aufgekauft, so daß es keine Stempelmarken in den Verkaufsstellen gibt. **

** **Der nächste Hauptvieh- und Pferdemarkt** findet, wie der Magistrat bekannt gibt ,am Donnerstag, 20. Januar, statt. **

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Volks- und Fremdenvorstellung der Deutschen Bühne Thorn am Sonntag, 16. Januar, 3 Uhr, im Deutschen Heim: „Heimliche Brautfahrt“, das entzückende Rokokolustspiel von Leo Lenz. Preise ermäßigt. Vorverkauf bei Thober, Stary Rynek 31. (Siehe Anzeige.) (1352 * *

* **Berent** (Kościerzyna), 13. Januar. Einen empfindlichen Schaden erlitt dieser Tage der Friseur Koschnik hierselbst durch die Zertrümmerung des Schaufensters in seinem Laden. Der Täter ist der von ihm entlassene Lehrling, der bei der Tat ertappt dem Beschädigten zugeführt und gegenüber gestellt wurde. Das Schaufenster will der Täter aus Rache zerschlagen haben.

* **Briesen** (Wąbrzeźno), 12. Januar. Ein trauriger Unfall ereignete sich hier am letzten Sonntag. Der achtzehnjährige Leon Twardowski spielte mit einem Revolver, als plötzlich ein Schuß abging und den Unglücklichen in die Hand traf. Eine Operation war nötig und der Verletzte wurde ins Krankenhaus geschafft. Nach der gut durchgeführten Operation brachte man den jungen Mann wieder in sein Zimmer — jedoch erwachte er nicht mehr. Sein schwaches Herz hatte die Chloroformierung nicht ertragen.

* **Dirschau** (Tczew), 12. Januar. Recht unliebsame Störungen machten sich in den letzten Tagen wieder in der Zufuhr des elektrischen Stromes in unserer Stadt bemerkbar. Wie mitgeteilt wird, beruhten diese Unterbrechungen zum Teil auf Störungen in der Starkstromleitung Dirschau—Stargard, die zeitweise Kurzschluß hatte, und zum anderen hat das Werk Stocksmühle mit der Stromzufuhr ausgesetzt, so daß gestern abend in den Straßen unserer Stadt nur die Nachtbeleuchtung eingeschaltet werden konnte. — Für die großen Betriebe, die auf Kraftstrom angewiesen sind, bedeutet jede Stromsperrung immer einen erheblichen Ausfall, schon eine Unterbrechung von zehn Minuten bringt z. B. bei 20 Arbeitern einen Verlust von über drei Stunden, die dem Betrieb unwiederbringlich verloren gehen. Da durch Störungen ebenfalls dem Werke ein Ausfall entsteht, müßte mit allen Mitteln darauf hingearbeitet werden, die unliebsamen Unterbrechungen in der Stromzufuhr auf ein Minimum herabzudrücken.

** **Aus dem Drewenzwinkel, 13. Januar.** Die neue Drewenzbrücke bei Zlotterie ist trotz des Hochwassers in der vorgeschriebenen Zeit hergestellt. Die Brücke ist stark und dauerhaft ausgeführt. Brückengeld wird nicht erhoben, da die Landwirte der umliegenden Ortschaften sich redlich an der Anfuhr des Materials beteiligt haben. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 150 000 zł und werden vom Kreis getragen.

* **Gdingen** (Gdynia), 12. Januar. An der Danziger Chaussee neben dem Wege nach Wittomin soll nach dem Ausbauplan ein neuer großer städtischer Friedhof angelegt werden. Die Anwohner haben jedoch gegen diesen Plan Einspruch erhoben und fordern, daß der Friedhof noch weiter hinaus verlegt werde. Sie begründen dies damit, daß die Stadt sich so schnell entwickeln werde, daß auch diese Neuanlage sich bald im Mittelpunkt des Stadtkerns befinden werde. Die Stadtverordnetenversammlung steht jedoch auf dem Standpunkt, daß weder persönliche noch sachliche Gründe vorliegen, den neuen Friedhof noch weiter hinauszulegen. Es dürfte daher bei dem einmal gewählten Friedhofsgelände verbleiben.

* **Soldau** (Działdowo), 13. Januar. Ein Freispruch. Vor der Strafkammer in Strasburg hatte sich der Stanisl. Klofka wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Am 4. April 1926 fuhr der Angeklagte mit Frau und Kindern im Auto nach Strasburg. Auf das Auto zu kamen drei Knaben Schmidt, Kaminski und Sliwinski. Die beiden erstgenannten begaben sich auf die andere Seite der Chaussee, als sie das Auto herankommen sahen, während Sl. auf der linken Seite blieb. Erst 15 Meter vor dem Auto versuchte er die andere Seite zu erreichen, wobei er vom Auto erfaßt und getötet wurde. Da der Angeklagte auf so kurze Entnung bei einem Fahrtempo von 30—40 Kilometern nicht mehr bremsen konnte, erkannte das Gericht auf Freispruch.

* **Zempelburg** (Sępólno), 12. Januar. Ein Fortschritt. Da die nach unserer Vorstadt führende Promenade fast zu jeder Jahreszeit bei Regenwetter in einem unglaublichen Zustande sich befindet und der ständigen Wasserpfützen wegen kaum passierbar ist — am schlimmsten ist dies abends in der Dunkelheit der Fall — ist es auch für die Spaziergänger, die Sonntagsnachmittag gern ins Freie kommen und die Promenade gerade mit Vorliebe benutzen, fast unmöglich, durch diese Blotten hindurchzuwaten. Es ist daher mit Freuden zu begrüßen, daß die Stadtverwaltung endlich, um diesem Übel abzuhelfen, durch Aufschüttung von Steinkohlengrus und Kies die Gehbahn in Ordnung bringen läßt, was bei dem augenblicklich herrschenden milden frostfreien Wetter sich gut bewerkstelligen läßt.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 11. Januar. Von Hunden gefressen ... Auf einem Müllhaufen in der Zakroczymska Straße wurde der Kopf eines Kindes aufgefunden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung war das Kind ausgesetzt und von Hunden zerrissen worden, die lediglich den Kopf zurückgelassen hatten. Der Polizei ist es bereits gelungen, die Mutter des Kindes festzustellen. Sie bekannte sich schuldig.

* **Lemberg** (Lwów), 12. Januar. (Eig. Drahtb.) Eine Frau verteidigt ihre Wohnung. In dem Dorfe Dobrzeszyn im Kreise Krosno sollte eine Frau namens Ginalska auf Grund eines Gerichtsbeschlusses ihre Wohnung räumen. Auf die Benachrichtigung hin, daß der Gerichtsvollzieher sie aus dem Hause werfen wolle, verbarrikadierte sie das Zimmer, ergriff eine Axt und drohte jeden zu erschlagen, der in die Wohnung sich hineinwagen würde. Ein Polizist versuchte, die Tür gewaltsam zu öffnen. Man mußte schließlich die Frau belagern. Diese zündete das Haus an. Der verstärkten Polizei gelang es, die Frau zu entwaffnen und zu verhaften. Der Brand wurde lokalisiert.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig,** 12. Januar. Ein Fährunglück. Montag früh 6.50 Uhr sprangen in die Fähre Holzraum—Holm etwa 25 Personen, trotz Warnungen des Fährmannes, kamen noch drei Personen auf das Fahrzeug. Die Folge war, daß das Fahrzeug Wasser schöpfte und etwa 25 bis 30 Personen ins Wasser stürzten. Die Verunglückten kamen bald wieder aufs Trockene. Da es aber nicht ausgeschlossen ist, daß einzelne Personen verunglückt sind, wird die Unfallstelle nach Verunglückten abgesucht. Bisher ist jedoch keine Leiche geborgen.

Am 12. Januar, 1½ Uhr morgens, verschied nach langem schweren, mit Geduld ertragenem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Besitzer

Julius Both

im 52. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an 1475

Bertha Both und Kinder.

Plewno (Julienhof), den 12. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 16. Jan., mittags 12 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme sowie die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben entschlafenen Vaters sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie insbesondere für die treuherzlichsten Worte des Herrn Pfarrer Triebel unseren herzlichsten und innigsten **Dank.** 1005

Geschwister Gabler.

Łochowo, den 12. Januar 1927.

Heirat

Gebildeter, jung. evgl.

Staatsbeamter

wünscht Dame kennen zu lernen mit mindest. 15—20 000 zł Barverm. **zwecks Heirat.** Einheirat in Landwirtsch. bevorzugt. Gefl. Anfr. u. **A. 987** a. d. Gst. d. Ztg.

In anerkannt bester Ausführung kaufen Sie

preiswert und unter günstigen Bedingungen

Prima Polstermöbel

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer
Vorplatz-Möbel und Küchen

bei **F. Wolff, Möbelhaus** Bydgoszcz :: Okole ::

1094 ulica Grunwaldzka Nr. 101.

Eigene Werkstätten. Fachmännische Bedienung

Standesamt Berlin 10B. Lychenerstr. Nr. 107/8. Aufgebotsliste Nr. 25.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß 1. der Arbeiter **Arthur Stöckmann**, wohnhaft in Berlin, 2. die **Emma Waschke**, ohne Beruf, wohnhaft in Berlin, die Ehe miteinander eingehen wollen. Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Gemeinden Berlin u. Kranichsfelde, Kreis Schwetz, zu geschehen. Etwaige Ansprüche sind an obiges Standesamt zu richten. 1486

Berlin, 7. Jan. 1927

Der Standesbeamte
Wagner.

Damen- u. Kinder-Garderobe und Wäsche

wird billig angefertigt.

1403 **Dworcowa 6, 1 Tr.**

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen

R. Skubińska,

Bydgoszcz. 14968

ul. Sniadeckich Nr. 18

Telephon 1073

Stellmacher **Müller** aus **Wilczak** kann sich melden **Rinkauerstr. 47.**

1013

Achtung!

Da ich Herrn **Garstka nichts schulde,** auch nie beabsichtige, **mein Fleischerei-Geschäft zu verkaufen,** ziehe ich denselben zur gerichtl. Verantwortg. wegen Beleidigung meiner Person und Schädig. m. Geschäfts.

Teodozja Wąsowa.

Inh. d. Fleischgeschäfts **Hetmańska 27.** 1020

---

2 junge, nette Damen, hell- und dunkelblond, Sägewerk- u. Mühlenbesitzertöchter, welchen es an Herrenbekanntschaft fehlt, suchen

Lebensgefährten.

Es kommen nur edelgesinnte Herren in Frage. Off. sind mit Bild unter **M. 1341** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Heirat wünsch. reiche Ausländerinnen, vermögende deutsche Damen. 15154 **Stabrey,** Berlin, Stolpischestr.

Ich sehne mich nach ein. zufriedenen Heim!

2 gute Freunde, Handwerk., 24-28 J. alt, kath. suchen nette Damen v. 26-28 J. **zwecks Heirat** kenn. zu lern. Kl. Verm. erw. Witwe nicht ausgeschl. Off. mit Bild, w sofort zurückges. wird, u. **N. 982** a. d. Geschst. d. Z.

Witw., 46 J., selbst., bei Handw., g. Erscheing., solide, s. die Bekanntsch. einer christl. gesinnten, wirtschaftl. Dame i. Alt. bis 40 J. **zw. baldiger Heirat,** die seinen Kind. eine liebev. Mutt. werd. möchte. Etw. Vermög. erw. Nur ernstgem. Off. b. z. richt. u. **M. 4593** an **A.-Exp. Wallis, Toruń.**

Geldmarkt

Suche auf mein Grundstück von 163 Morgen von sofort 1405

1600—1800 Dollar

oder den Gegenwert in zł. Besitzung ist ein Niederungsgrundstück m. mass. Gebäuden. Landschaftstaxe von 1902 beträgt über 37000 Goldmark. **Paul Moede, Górsk,** pw. Toruń.

Für gutgehendes Getreidegeschäft

in Wąbrzeźno, Pomorze

stiller oder tätiger

Teilhaber

zwecks Vergrößerung des Geschäftes zum baldigen Eintritt **gesucht.** Angebote unter **M. 1479** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vorkriegs-Hypotheken

in- und ausländische, kauft und reguliert für Schuldner sowie Gläubiger 1107

Edmund Suwalski, Bydgoszcz

Sniadeckich Nr. 2 Telefon 590.

Stellengesuche

Ober-Inspektor

38 J. alt, verheiratet, kinderlos, läng. Praxis, in all. Zweig. d. Landwirtschaft vertr., **sucht** v. sofort od. auch später **Dauer-Stellung.** Herren, denen es um einen tüchtigen Beamten handelt, wollen gefällige Offert. u. **J. 1474** a. d. Geschst. d. Z. einsend.

Suche zum 1. April 27 mögl. selbst. Stellung als verheirateter **Oberinspektor** oder **1. Beamter.** Bin 29 Jahre alt, evgl., 8 Jahre Praxis, dtsch. R.-Offizier, auf versch. Gütern in Ostpreußen, Posen u. Pommerellen tätig gewesen. Erstkl. Zeugnisse vorh. Offert. bitte unt. **H. 945** an die **Gst. d. Zeitg. zu richten.**

Erfahrener

Hauslehrer

für alle Klassen des poln. u. dtsch. Gymn. sucht Stellung bei bescheidenen Anspr. Off. unter **T. 984** an die Gschst. d. Dt. Rd., Bydg.

Berufslandwirt

Innenbeamter, 30 J., m. gut abgeschlossener, höherer, deutsch. Fachschulbildung, augenbl. in poln. Staatsdom., m. mehrj. Praxis in groß. Gütern, gründl. vertr. u. bilanzsich. in Buchhaltung, Kassen-, Betriebs- und Wirtschaftsbuchhaltg., Sozialversicherg., Steuer- und Behördenverkehr, Maschinen-, Speicher- u. Innenverwaltung, perfekt poln. in Wort u. Schrift, Leitung der Zuchtinteressen, **sucht Stellung** als **Rendant, Rechnungsführer, Sekretär** v. 1. März d. Js. Hiesige Dom. wird parzelliert. Probedienst sehr angenehm. Gefl. Offerten erbitte höfl. unter **W. 1417** a. d. Gst. d. Ztg.

Suche v. sof. Stellung als

Feldbeamter.

Bin 22 J. a., höh. Schulbildg., 4 J. Praxis auf größ. Gütern Pommerellens, Ia Zeugnisse u. Referenzen, der dtsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schr. mächtig. Gefl. Off. bitte zu senden unter **L. 958** an die Gst. d. Ztg.

Suche von sofort od. später eine Stelle als

2. Beamter.

Bin 20 Jahre alt, evgl., beherrsche die polnische Sprache, war 10 Mon. auf größerem Gute bei Posen als **Wirtschaftsbeamter** tätig, sehr gute Zeugnisse vorh. Angebote erbeten. 961

K. Schwonke,
Stara Kiszewa,
pow. Koszerzyna,
Pomorze.

Suche zum 1. Febr. od. später **Stellung** als **unverheirateter**

Hilfsförster od. Jagdaufseher.

Bin 25 J. alt, evangel. poln. sprechend. Off. u. **H. 1473** a. d. Geschst. d. Z.

Suche für jg. Mann, 19 J. alt, aus gt. Familie, der poln. Spr. in Wort und Schrift vollst. mächtig, v. sof oder später Stellg. als

Eleve 1484

mögl. m. Fam.-Anschl.

Würtz, Kokoszkowy,
p. Starogard, Pomorze

Evgl., verh., 30 J. alt, Forstmann und Jäger sucht, gestützt auf gute Zeugn., ab 1. 4. 27 anderweitig, am liebsten in einer großen Forstverwaltung als 1328

Forstaufseher oder Jäger

Dauerstellung. Frdl Angebote an
Leśnictwo Góra
poczta Zblewo,
powiat Kościerzyna.

Junger, gebildeter

Tischler

kath., aus bess. Familie mit sämtlich. ins Fach schlag. Arbeiten vertr., **sucht Stellg.** in größ. Tischlerei, wo später Einheirat mögl. Eig. später. Vermög. ungef. 20000 zł. Gefl. Offert. unter **B. 1424** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Jg. Chauffeur

27 Jahre, sucht Stellg. von sofort oder später. Nehme auch Hofverwaltung oder andere Arbeiten an. Off. unt. **K. 1478** a. d. G. d. Ztg.

Gärtner Chauffeur

m. gut. Zeugn., erfahr. in allen Zweigen der Gärtnerei, 10 Jahre im Fach, sucht vom 1. 2. oder 15. 2. dauernde Stellung. Kann auch gleichzt. als Chauffeur das Auto übernehmen. Offerten erb. u. **O. 1488** a. d. Geschäftsst. d. Zt.

Gärtner,

evangel., verh., 48 Jahre alt, **sucht** vom 1. April 1927 **Stellung.** Bin mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten d. Gärtnerei vertraut selbständig und erfahren. Uebernehme auch Bienenzucht. Um gefällige Zuschriften bittet

Fr. Kochanski,
Gutowo, poczta Radoszki, pow. Brodnica,
Pomorze. 1195

Gärtner,

kath., 25 Jahre alt, der in allen Zweigen dieses Berufs bewandert ist, mit guten Zeugnissen **sucht** nur auf einer größer. Gärtnerei eine dauerhafte **Stelle.** 1416

Gefl. Zuschriften an
Władysław Garstecki,
Poznań-Rataje.

Verheirateter, evang.

Gärtner

sucht von sofort oder später eine **Gutsstelle.** Angebote unt. **P. 1413** an die Geschst. d. Z. erb.

Verheirateter 1423

Gärtner

kinderlos, bewandert in allen Zweigen seines Berufes, sucht, auf gute Zeugn. gestützt, Dauer-Stellung vom 1. 2. od. 1. April 1927. Offert. an

W. Grzemski,
Gruta, p. Melno,
pow. Grudziądz.

Gew. Rechnungsführerin m. vierj. Praxis auf größer. Gute, m. guten Kenntn. in Buchführg., Stenogr., Vers.- u. Gutsvorsteherfach, u. Poln. in Wort u. Schr., **sucht neu. Wirkungskreis.** Am liebst. wo sie sich im Polnisch. vervollk. kann Kujaw. Kreis bevorz. Angeb. erbet. u. **S. 983** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Besseres, intellig. **Fräulein,** der poln. und deutsch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, vertraut mit sämtl. Büroarbeiten, wie landwirtschaftl. Buchführung, Krankenkasse, Gutsvorstehergeschäfte u. dergl. sucht bei selbständiger Beschäftigung passende Stellung auf ein. Gute od. irg. einem Geschäft von sofort oder später. Gefl. Angeb. u. **D. 1428** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Kontoristin

deutsch, jüngere, tücht. Kraft, m. pr. Zeugn., **sucht** v. sogl. od. spät. **geeignete Anstellung.** Alle Papiere u. Vorstellung auf Wunsch. Offert. erbet. unt. **N. 970** a. d. Gst. d. Ztg.

Säuglingsschwester

sucht von sof. od. später Stellung. Erstkl. Zeugnisse vorh. Angeb. unt. **S. 1396** a. d. G. d. Ztg.

Dame, Fünfzig., sucht selbständige Stellung in einem klein. feinen sonnig. Haushalt. Gfl. Offerten unt. **D. 1015** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Aeltere alleinstehende

Witwe

aus anständ. Familie **sucht Stellung** vom 1. Februar in einem frauenl. Haush. Gefl. Offert. unt. **C. 1427** a. die Geschäftsst. d. Ztg.

Besseres Mädchen vom Lande, deutsch u. poln. sprech., m. Nähkenntn., **sucht Stellung.** Offerten unt. **M. 960** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Junge, kathol., gebild. **Gutsbesitzertochter sucht** zum 1. Februar **Stellung** als

Haustochter

auf großem Gute oder in besserem Stadthaushalt mit Familienanschluß u. Taschengeld. Uebernehme Beaufsichtigung der Schularbeiten. Nähkenntn. vorhanden. Angebote unter **F. 1455** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Evgl. jung. Mädchen sucht Stellung zur Vervollkommnung i. Haushalt. Off. unt. **B. 1007** an die Geschst. dies. Ztg.

Offene Stellen

Wirtschafter

mit 2 **Scharwerkern** wird für 1 Vorwerk **gesucht.** Nur solche, die schon in solch. Stellung tätig waren, sollen sich melden u. Zeugnisabschriften einsenden an

Frau Maria Schoepke,
Herrschaft Łomnica,
pow. Nowy Tomyśl 1381

Suche für kl. Wassermühle mit 40 Morgen Land von sofort ledigen, nur zuverlässig. evangelischen 1460

Müller

als Alleinigen, der auch in der Landwirtschaft mithilft, bei bescheiden. Ansprüchen aus bess. Familie. Meldg. erbet. an **Młyn wodny,**
Stary Młyn,
p. Smętowo.

Nebenverdienst! 14028

Dauerndes, hohes Einkommen! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Höchst aussichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 418 von **Adresee: Schließfach 124. Dresden-A.1.**

Größ. Firma der technischen Branche
(Treibriemen, Oele u. Fabrikbedarfsartikel)

sucht erfahr. Expedienten

etwa 25 J. alt, mit poln. Sprachkenntnissen. Gefällige Angebote erbeten unter **O. 1347** an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau“.

Suche vom 1. 2. resp. später einen tüchtigen

Müller-Meister

Plinski, Żur. Młyn,
poczta Osie, p. Swiecie,
1451 Telef. Osie 34.

Gesucht von sofort: 1 energisch. **Leiter** für ein nichtzugroßes, doch gutgeh. Industr.-Unternehmen m. einem Kapital v. 1000.- zł, sowie **1 Kassiererin** u. tücht. **Akquisiteure** geg. Gehalt u. Provis. Toruńska 181, p.

1470

Für dauernde Beschäftigung ein selbständig arbeitender

Stellmacher

von sofort gesucht.
Riewe, Brudzawy,
Bahnstation Konojady

Junger, unverh.

Gärtner

zum baldigen Antritt gesucht. Offert. unter **N. 1485** a. d. Gst. d. Ztg.

Einfachen, energischen

Eleven

der polnischen Schrift mächtig sucht von sofort für 675 Morgen ohne gegenseitige Vergütigung **J. Klettner, M. Lniska,** p. Nicwałd.

Milchkutscher

für Straßenverkaufswagen gesucht, nur mit guten Zeugnissen. 951
Molkerei Pomorska 54.

Zum 1. April 1323

Schäfer

für Herde v. 200 Mutterschafen gesucht. Meldg. mit Zeugnissen an

Gutsverwaltung Mlewiec
p. Rychnowo, Pomorze

Gesucht zum 1. 4. 27:

1 Maschinist

verh., Dreschmaschine rep. landw. Maschinen,

1 Kuhmeister

für 90 Stück Vieh, guter Melker, mit eig. Leuten.

Mehrere 1078

Deputat-Familien

mit Scharwerkern.
Gutsverwaltung Lisnowo Zamek,
powiat Grudziądz.

Verheir., evangelischen

Diener

garantiert ehrlich, mit bescheid. Anspr. sucht f. 1. 4. d. J. Oekonomierat **A. Weissermel,** Rittmeister a. D.
Sloszewo, p. Brodnica n. Dr.

Jg. Arbeitsbursche

f. leichte Arbeit gesucht.
O. Niefeldt, 1074
Bydg., Garbary 31.

Aelteres Mädchen

das kochen u. plätten kann, mit nur guten Zeugn., für kl. Haushalt per sofort gesucht.
Frau **Goss,**
Chodkiewicza 36. 974

Suche für 9jährigen Knaben

Erzieherin.

Polnische Unterrichtserlaubnis Bedingung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Bild und Zeugnisabschriften sind zu richten an
Frau **Mia Niehoff,**
Rittergut Skarszewo
b. Laskowice (Pom.). 1206

Jung. Fräulein bess. Herkunft tagsüber als

Stütze

für kinderlos. Haushalt gesucht. Schriftl. Off. u. **M. 887** an die Gst. d. Z.

Besseres

Stubenmädchen

wird sofort verlangt, m. langjähr. Zeugniss., das d. Nähen u. die Glanzplätterei verst. Off. u. **A. 1002** a. d. Geschst. d. Z.

An- u. Verkäufe

Gut

620 Mrg. Mittelboden in bestem Kulturzustand, intensiv bewirtschaftet, sehr schöne Gebäude und Wohnhaus, m. allem Konfort, 10 Zimmer, totes u. leb. Inventar prima und überkomplett, 3 km zur Bahnstation,

ist zu verkaufen

Anträge mit Angabe der Anzahlung unter **G. 1472** a. d. Geschst. d. Zeitung erbeten.

Stadtgrundstück

massive Gebäude, 10 Morgen Weizenboden, 5 Mrg. sehr gute Wiese u. großer Obstgart. zu verkaufen. Sehr günst. Lage für Dampfmahlmühle, Gärtnerei, Schmiede auch Stellmacherwerkstatt. Näh. Auskunft erteilt der Besitzer d. Grundstücks, Bezirksschornsteinfegermstr. **Paul Bartsch** in **Rügenwalde** (Ostsee) od. der Besitzer **Alfred Werner i. Palmierowo** poczta Kcynia, powiat Szubin. 1077

Papiergeschäft

in Nakel mit Wohnung zu verkaufen **Kamiński,**
Bydgoszcz, Dworcowa 94.

957

Suche sofort

für ernsthafte Käufer: **Güter, Land- u. Stadtgrundstücke, Mühlen, Gastwirtschaften, Geschäfts- und Industrie-Unternehmung.** jed. Art Erbitte genaue Angab.
Lubiewski,
Toruń-Mokre
Piaskowa 11

Zehn

Läuferschweine

ca. 120 Pfund, verkft.
Klinkowski,
W. Lunawie, powiat Chełmno. 1418

Briefmarkensammlung,

nur bessere Sammlung, zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der gesammelten Gebiete und der Markenanzahl sowie des genauen Verkaufspreises erbeten unter **K. 950** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 5207

6-Sitzer Opel-Wagen

12/46 P. S., sehr gut erhalten, 5-fache Bereifung, preiswert gegen Kasse zu verkaufen. Offerten unter **N. 1343** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Brackbohlen

2½ " und 3 " stark, gesäumt, möglichst trocken, in Kiefer und Tanne zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des äußersten Preises frei nächster Bahnstation an 1344

RIKA Budowlane Tow. Akc., **Bydgoszcz** Marcinkowskiego Nr. 9. Tel. 172.

Jungeber u. Sauen

aus meiner reinblütig. Edelschweinezucht, ca. 100 120 Pfd. schwer. à Pfd. 2 zł, gibt dauernd ab **Tiahrt, Rozgarty,** poczta Mniszek, powiat Chełmno, Tel. Grudziądz 445. 1458

Dackel hirschrot, männl., ¾ J. alt, rasserein, reizendes Tier preisw. z. verkauf.
Senatorska 18.
954 Telefon 1710.

Hasen

sowie jegliches andere Wild kaufe zu den höchsten Preisen per sofortiger Kasse 15239
F. Ziółkowski,
Wildexport, **Bydgoszcz**
ulica Kościelna Nr. 11.
Telefon 1095 und 224.

Hasen

Kaninchen, Rehe, Dam- und Rotwild

kauft jeden Posten zu höchsten Tagespreisen **Treibjagdstrecken** werd. bei vorherig. Angabe der Stückzahl von Verkäufern nächster Vollbahnstat. abgenomm.

Fr. Krogoll,
Nowe, Pomorze,
Wildexport
Telefon 28. 13244

Pianino, gebr., kreuzsait., verkft.
Majewski, Pomorska 65

939

Alte Geige

Erstkl. Klang, Firma **Christ. Friedr. Meisel,** v. J. 1855, **zu verkauf.** Off. mit Preisang. unt. **E. 1017** an d. Gst. d. Ztg.

Gerade jetzt allerbeste Gelegenheitseinkäufe gut. Gebrauchsmöbel: Schreibmaschine 230 zł, Schlafz. 495 zł, Eßz. 675 zł, Nußbaum-Herrenz. 475 zł, Klubgarnituren, Büfetts, Standuhr, Schreibtische, Teppiche, Spiegel, Nähmaschin. (Rdsch. versenkb.), Sofas, Chaiselong., Flurgarderoben, Waschtische, Nähtischchen, Küchen, Bettstellen 23 zł, Stühle 7,50 zł, Gardinenst. 1,25 zł, Tische 8—23 zł, Matratzen 21 zł, Spirale 12 zł, Federbett 35 zł, Vertikos 25 zł, Schuhm.-Armmaschin. (fast neu) 250 z verkauft

Okole, Jasna 9,
Hinterh., part. l. 1022
(7 Minuten v. Bahnh.).

Gut erhaltener **Frack** für mittl. Pers. zu verk. **H. Semrau, Polski Łąki,** pow. Swiecie. 1009

Herrengehpelz, neu, schwarz, f. 220 zł, **farbige** f. 120 zł, bis zum 16. d. Mts. zu verkauf.
1016 **Dworcowa 1 a, 1 r.**

Ein fast neuer

Arbeits- und Lastschlitten

(2 Hunde) sofort zu verkaufen bei 1426
Dreyer in Buszkowo bei Koronowo.

Gebrauchte Schreibmaschine

sofort zu kauf. gesucht. Offert. mit Preisang. unter **O. 973** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Transport. Ofen

verkauft **Baumann,**
Piotra Skargi 9. 905

Verkaufe 2000 rm erstklassige, trockene, gesunde, geschälte 1453

Kiefernkloben

u. 2000 rm ungeschälte

Kiefernkloben

erstklassig und gesund, ab Wald **Försterei Zielonka (Grünau)** od. frei Verladestation **Tuchola.** Lieferung sofort in kleineren und größeren Posten.

Tucholski
Kantor Opałowy
Tuchola, Swiecka 26,
Telefon 62.

Heringsfässer

zu kaufen gesucht

Impregnacja

Bydgoszcz,
Jagiellońska Nr. 17
Tel. 1214, 1215.

1438

---

2 gebrauchte

Mühlensteine 1454

0,80 bis 1 m groß, für Schrotmühle sucht zu kaufen. Gefl. Off. mit Preisangabe bitte an

G. Wessler,
Chełmno, Wodna 14.

Pachtungen

Lagerplatz

Danzigerstraße Nr. 105, 2500 qm zu verpachten.
Dr. Hecht, Gamma 5.

Möbl. Zimmer

Chep., 3 Pers., s. **2 möbl. Zim. m. Klav.,** in denen Unterr. erteilt w. k., u. Küchenbentzg. Off. erb. u. **C. 1014** a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

m. Kochofen u. Kammer zu vermiet. **Uliszewski**
16. Schleuse. 1018

---

2 möbl. Zimmer

an Herrn zu vermieten
990 **Grosse, Zduny 17.**

Möbl. Zim. evtl. m. Klavier verm. **Fredry 6, II.**

975

Möbl. Zimm. sofort zu vermiet. **Hetmańska 7,** Eing. Tor, 1 Tr. 1004

Anst. Mädch. k. Schlafst. erh. **Pomorska 3,** hpt., r.

1010

Wohnungen

2-3 Zimm. m. Küche sofort

ges. Miete im voraus.
Grundtke, Sniadeckich 33

1003

Pferdestall u. Wagenremise zu vermieten Zduny 16. 892

Tischlerei

mit komplettem **Satz moderner Maschinen,** dazu gehörige 2 Motoren

zu vermieten

1452 **Bydgoszcz, ulica Kordeckiego 7/10.**

Danzig - Pfefferstadt

Laden mit zwangsfr. Wohnung, ganz nahe Bahnh., ca. 140 qm. z. verm.
Rosenthal, Zoppot, Rickertstr. 10.

Die Grippe-Epidemie.

Die Hygiene-Sektion des Völkerbundes hat auf Grund der Meldungen aus den einzelnen Ländern ein Communiqué über den Stand der Grippe in Europa veröffentlicht. Die Epidemie hat sämtliche Länder außer Italien ergriffen. Sie entwickelt sich schwächer in Spanien, Holland, Dänemark Norwegen und Schweden, stärker in England und ist besonders stark verbreitet in Frankreich, Deutschland und der Schweiz. In Basel erkrankten in der vergangenen Woche etwa 5000 Personen, in Genf etwa 2500.

Sargmangel in Paris.

Aus Paris wird gemeldet: Die Grippeepidemie in Frankreich verbreitet sich schnell und fordert ungewöhnlich viele Opfer. Die Blätter melden daß es in Paris an Särgen fehlt, obwohl die einschlägigen Werkstätten mit Überstunden arbeiten. Im Departement Nièvre ist der dritte Teil der Bevölkerung erkrankt.

Die Erkrankungen in Deutschland.

Aus Köln wird berichtet, daß auch dort die Grippe epidemisch aufgetreten ist. Die Krankenkassen haben bereits über 1000 Erkrankungen registriert. Auch in Koblenz und Umgebung ist die Grippe aufgetreten.

Nach amtlichen Feststellungen sind in den Berliner städtischen Krankenhäusern 400 Grippekranke gezählt worden. Es soll sich nach ärztlicher Äußerung allerdings nur um eine leichtere Grippeerscheinung handeln, nicht aber um die gefährliche spanische Grippe.

Todesopfer in Norwegen.

Im südlichen Norwegen wütet eine schwere Grippeepidemie, die schon zahlreiche Todesopfer gefordert hat. Auch aus Nordschweden werden viele Grippefälle gemeldet.

Grippe auf der englischen Atlantikflotte.

London, 13. Januar. (Eig. Drahtm.) In der augenblicklich in Portland liegenden englischen Atlantikflotte, die am Mittwoch nach dem Mittelmeer auslaufen sollte, ist die Grippe ausgebrochen. Ein Zerstörer, auf dem sich die Krankheit stärker bemerkbar machte, mußte isoliert werden.

Japan.

In den letzten zehn Tagen sind in Japan 190 Personen, meistens Kinder, an Grippe gestorben.

Kleine Rundschau.

* **Sven Hedins Reisepläne.** Aus Peking wird gemeldet, daß der seit dem Herbste 1926 in China weilende Sven Hedin mit Erlaubnis der chinesischen Regierung und in engster Zusammenarbeit mit der internationalen Wissenschaft eine Expedition nach den Wüstengebieten Zentralasiens ausrüstet, und zwar speziell nach der Westmongolei, Chinesisch-Turkestan und der Provinz Kansu. Vor 30 Jahren führten Sven Hedin seine Forschungsreisen zum ersten Male in dieses Gebiet, vor 18 Jahren zum letzten Male. Diese seine Reisen und die anderer Forscher gilt es zu ergänzen wobei das Auto in den Dienst der Forschung gestellt werden soll, so daß also die großen Entfernungen nicht mehr so große Hindernisse bilden wie früher. Ferner sollen auf diesen Reisen 15 meteorologische Stationen errichtet werden.

* **Hitzewelle in Australien — Kälte in Syrien.** Australien wird augenblicklich von einer furchtbaren Hitzewelle heimgesucht. Zahlreiche Brände sind ausgebrochen. In einem Altersheim sind fast sämtliche Insassen an Hitzschlag gestorben. — Nach Londoner Meldungen herrscht in Syrien eine furchtbare Kälte. 20 Personen sind erfroren. In verschiedenen Bezirken Syriens hat die Kälte 65 Grad Fahrenheit unter Null erreicht.

Briefkasten der Redaktion.

K. A. 500. Es ist zutreffend, daß in Mietangelegenheiten im abgetretenen, früher preußischen Gebiete im allgemeinen die Berufungskammer des Bezirksgerichts (Sąd Okręgowy) die letzte Instanz ist. Hierzu ist folgendes zu sagen: Ist die Mietstreitigkeit auf Antrag einer Partei vor das Schiedsamt für Mietfragen gemäß Mieterschutzgesetzes gebracht worden, so findet im Laufe von 14 Tagen nach Bekanntgabe der Entscheidung des Schiedsamts Berufung gegen dieselbe an das zuständige Bezirksgericht als Berufungsgericht statt. Das Urteil dieses Berufungsgerichts unterliegt keiner Appellation, ist also endgültig. Ist der Mietstreit nicht vor das Schiedsamt gebracht, so ist gemäß § 23 zu 2 Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. 1. 1877 das Kreisgericht (Sąd Powiatowy) ohne Rücksicht auf den Wert des Streitgegenstandes zuständig für Streitigkeiten zwischen dem Vermieter und dem Mieter oder Untermieter von Wohnräumen oder anderen Räumen, oder zwischen dem Mieter und dem Untermieter solcher Räume wegen Überlassung, Benutzung oder Räumung, sowie wegen Zurückhaltung der von dem Mieter oder Untermieter in die Mieträume eingebrachten Sachen. Gegen die Entscheidung des Kreisgerichts findet die Berufung an das zuständige Bezirksgericht als letzte Instanz statt. Die Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes wegen der Zuständigkeit des Kreisgerichts für diese Streitigkeiten haben nur Gültigkeit in dem abgetretenen, früher preußischen Gebiete. Welche Bestimmungen in den übrigen an Polen abgetretenen Gebietsteilen gelten, ist uns nicht bekannt. — Andere, als die im § 23 zu 2 Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. 1. 1877 aufgeführten Mietstreitigkeiten, also Streitigkeiten, bei welchen es sich nicht um Überlassung, Benutzung oder Räumung, sowie Zurückhaltung der von dem Mieter oder Untermieter in die Mieträume eingebrachten Sachen handelt, können mit Rücksicht auf den Wert des Streitgegenstandes (z. B. bei Einklagung des Mietzinses) zur Zuständigkeit des Bezirksgerichts als Gericht 1. Instanz gehören, wenn der Wert des Streitgegenstandes die Zuständigkeit dieses Gerichts rechtfertigt, also bei einem Werte über 500 Zł. In solchen Rechtsstreitigkeiten kann auch das Sąd Najwyższy-Warschau als Revisionsinstanz (3. Instanz), nachdem also ein Urteil des Bezirksgerichts und Appellationsgerichts ergangen war, angerufen werden, wenn der Wert des Streitgegenstandes 3000 Zł. übersteigt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Diskontherabsetzung in Deutschland.

Zu der gestern gemeldeten Diskontherabsetzung der Reichsbank erklärte sich Reichsbankpräsident Dr. Schacht folgendermaßen:

„In der ersten Januarwoche sind die Rückflüsse an die Reichsbank sehr erheblich gewesen, obgleich die Beanspruchung der Reichsbank am Jahresultimo bei weitem nicht so sehr wie im November durch kurzfristiges Lombard, sondern durch Diskontierung von Wechseln erfolgte, deren Verfallzeit zum weitaus größten Teil über den 7. Januar hinaus liegt. Gleichzeitig haben sich die Zinssätze am offenen Geldmarkt, die während eines großen Teils des Dezember eine gewisse Versteifung aufwiesen, in verhältnismäßig raschem Tempo gesenkt. Das Reichsbankdirektorium glaubt deshalb die seit längerer Zeit erörterte und im Rahmen der ganzen Zinssenkungspolitik der Reichsbank liegende Diskontherabsetzung nunmehr vornehmen zu können. Mit dem Satze von 5 Prozent wird ein Niveau erreicht, das, auch vom Standpunkt der Friedenszeit aus gesehen, als ein verhältnismäßig normales angesehen werden kann. Die weitere Entwicklung innerhalb der deutschen Wirtschaft wird lehren, ob wir dieses Niveau bereits jetzt als ein für längere Zeit gesichertes ansehen können, oder ob die Verhältnisse schon früher zu einer Wiederheraufsetzung zwingen werden. Die Herabsetzung des Diskonts auf 5 Prozent wird, wie wir annehmen, die Anziehungskraft des deutschen Marktes für ausländische Gelder kurzfristigen Charakters herabmindern. Wir werden damit noch mehr als bisher auf die Notwendigkeit heimischer Kapitalbildung und zweckmäßigster heimischer Kapitalnutzung verwiesen. Wir erwarten, daß die private Kreditgewährung der von uns vorgenommenen Zinsherabsetzung in vollem Umfang folgen wird.

Eine Herabsetzung des Lombardzinsfußes haben wir nicht vorgenommen. Maßgebend für diese Entscheidung war insbesondere der Umstand, daß die erhebliche und dazu noch sehr stoßweise eintretende Inanspruchnahme der Reichsbank im Lombard an den Stichtagen des Zahlungsverkehrs, wie sie in den letzten Monaten zu beobachten war, weder im Sinne der Notendeckungsvorschriften des Bankgesetzes, noch im Sinne einer gleichmäßigen Liquidität der Privatbanken liegt."

Eine einheitliche Notierung sämtlicher Vorkriegs-Papieranleihen steht an der Berliner Börse bevor. Da alle diese Papiermarkanleihen einheitlich in die Anleihe-Ablösungsschuld umgetauscht werden, so bedeutet die bisherige Verschiedenheit der Notierungen eine Irreführung des Publikums. Noch in den letzten Tagen ereignete sich der merkwürdige Fall, daß die dreiprozentige Reichsanleihe mit 1 Prozent notiert wurde, die fünfprozentige Kriegsanleihe dagegen gleichzeitig mit 0,9 Prozent. Die Anmeldung des Neubesitzes in diesen Anleihen zum Umtausch in Anleiheablösungsschuld dürfte im nächsten Monat beginnen. Einige Vorkriegsanleihen wurden bereits vor einem Jahre in die Anleiheablösungsschuld umgewandelt.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 13. Januar auf 5,9816 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 12. Januar. Danzig: Ueberweisung 57,18 bis 57,32, bar 57,20—57,35. Neuyork: Ueberweis. 11,50. Zürich: Ueberweisung 57,50. Riga: Ueberweisung 64,00. Amsterdam: Ueberweisung 25,00. Mailand: Ueberweisung 262,50. London: Ueberweisung 43,50. Berlin: Ueberweisung 46,53—46,77, bar 46,36 46,84. Bukarest: Ueberweisung 2150. Czernowitz: Ueberweisung 2175. Prag: Ueberweisung 371,37—377,37, bar 372,50—375,50. Wien: Ueberweisung 78,52—78,82, bar 78,45—79,45. Budapest: bar 62,45—64,15.

Warschauer Börse vom 12. Januar. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 125,43, 125,74 — 125,12, Budapest —,—, Holland —,—, London 43,77, 43,88 — 43,66, Neuyork 9,00, 9,02 — 8,98, Paris 35,80, 35,89 — 35,71, Prag 26,72, 26,78 — 26,66, Riga —,—. Schweiz 173,88, 174,31 — 173,43, Stockholm —,—, Wien 127,02, 127,34 — 126,70, Italien 38,20, 38,29 — 38,11.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 12. Januar. (Eig. Drahtb.) Auch auf der heutigen offiziellen Börse lagen die Devisen Mailand und Schweiz schwächer. Der Valuta- und Devisenumsatz war größer, als gestern. Er stellte sich auf 400 000 Dollar und wurde durch die Bank Polski bei ganz geringer Teilnahme der Privatbanken gedeckt. Im privaten Geldverkehr ging der Dollar auf 9,08 zurück. Die Kurse der staatlichen Anleihe waren, obwohl die Umsätze ganz gering waren, wenig verändert. Für Pfandbriefe bestand auch heute feste Tendenz, das Interesse war sehr groß und es kam zu zahlreichen Geschäftsabschlüssen. Auf dem Aktienmarkt hat die feste Tendenz sich weiter verstärkt. Vom Ausland her, hauptsächlich von Brüssel her, sind weitere bedeutende Aufträge zum Ankauf von verschiedenen metallurgischen Werten eingegangen. Darum stiegen die Kurse der metallurgischen Werte bedeutend und haben natürlich auch andere Aktien nachgezogen, u. a. Zuckerwerte.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 12. Januar. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London —,— Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin 122,347 Gd., 122,953 Br., Warschau 57,18 Gd., 57,32 Br. — Noten: London 25,055 Gd., —,— Br., Neuyork 5,1395—5,1525 Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 57,20 Gd., 57,35 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 12. Januar Geld	Brief	In Reichsmark 11. Januar Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.739	1.743	1.739	1.743
—	Kanada . . 1 Dollar	4.203	4.213	4.20	4.21
6,57 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.057	2.067	2.056	2.060
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.117	2.127	2.114	2.124
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.439	20.491	20.417	20.469
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.2125	4.2025	4.208	4.218
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.489	0.491	0.487	0.489
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.25	4.26	4.24	4.25
3,5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168.61	168.93	168.35	168.77
10 %	Athen	5.31	5.33	5.31	5.33
6,5 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.57	58.71	58.51	58.55
5,5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.51	81.71	81.50	81.70
7,5 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.594	10.634	10.58	10.62
7 %	Italien . . 100 Lira	17.80	17.84	17.88	17.92
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.415	7.435	7.41	7.43
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	112.31	112.59	112.19	112.47
9 %	Lissabon . 100 Escudo	21.545	21.595	21.545	21.595
4,5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	107.82	108.08	107.91	108.19
6,5 %	Paris . . . 100 Frc.	16.73	16.77	16.70	16.74
5 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.473	12.513	12.456	12.496
3,5 %	Schweiz . . 100 Frc.	81.19	81.39	81.10	81.30
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.04	3.05	3.037	3.047
5 %	Spanien . . 100 Pes.	66.69	66.07	66.70	66.86
4,5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.51	112.79	112.40	112.68
7 %	Wien . . . . 100 Kr.	59.32	59.46	59.27	59.41
6 %	Budapest . . Pengö	73.66	73.46	73.58	73.76
10 %	Warschau . . 100 Zł.	46.53	46.77	46.505	46.745
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 12. Januar. (Amtlich.) Warschau 57,50, Neuyort 5,18 7/8, London 25,17 7/8, Paris 20,61, Wien 73,05, Prag 15,35, Italien 21,90, Belgien 72,70 1/2, Budapest 90,65, Helsingfors 13,07 1/2, Sofia 3,75, Holland 207,48 1/2, Oslo 132,80, Kopenhagen 138,23 3/4, Stockholm 138,61 1/4, Spanien 82,00, Buenos Aires 214,30, Tokio —,—, Bukarest 2,74, Athen 6,55, Berlin 123,08 3/4, Belgrad 9,13 1/2, Konstantinopel 2,61 1/4.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,95 Zł., do. kl. Scheine 8,94 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,37 Zł., 100 franz. Franken 35,48 Zł., 100 Schweizer Franken 173,10 Zł., 100 deutsche Mark 212,52 Zł., Danziger Gulden 172,89 Zł., österr. Schilling 126,45 Zł., tschech. Krone 26,61 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 12. Januar. Wertpapiere und Obligationen: 3 1/2- und 4proz. Kriegspfandbriefe 34,00 (f. 1000). 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 6,95—7,00. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 16,00. 5proz. Poż. konwers. 0,47. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. (1000 M.) 4,75—4,60. — Industrieaktien: Arkona (1000 M.) 1,50. Brzeski-Auto (1000 M.) 2,00. Cegielski (50 Zł.) 16,50. Hartwig Kantorowicz (1000 M.) 2,50. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 22,00. Dr. Roman May (1000 M.) 39,00. Piechcin, Fabr. Wapna i Cem. (1000 M.) 3,50—3,00. Wisła (Bydgoszcz (15 Zł.) 4,50. Tendenz: anhaltend.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 12. Januar. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty): Weizen 48,00—51,00, Roggen 39,70—40,70, Weizenmehl (65 % inkl. Säcke) 71,00—74,00, Roggenmehl 1. Sorte (70 % inkl. Säcke) 57,50, do. (65 % inkl. Säcke) 59,00. Gerste 29,00—32,00, Braugerste prima 34,00—37,00, Hafer 29,25—30,25, Viktoriaerbsen 78,00—88,00, Felderbsen 51,00—56,00, Sommerwicken 35,00—37,00, Peluschken 32,00 bis 34,00, Serradella 21,00—23,00, Senf 63,00—83,00, Weizenkleie 27,00, Roggenkleie 26,50—27,50, Eßkartoffeln —,—, Fabrikkartoffeln 16proz. 6,60, Roggenstroh lose 1,75—2,00, do. gepreßt 2,75—3,00, Heu lose 8,00—9,00, do. gepreßt —,—. — Tendenz: fester. — Bemerkungen: Viktoriaerbsen über Notiz.

Getreide. Warschau, 12. Januar. (Eig. Drahtb.) Auf dem Warschauer Getreidemarkt stieg heute der Roggenpreis auf 42 Zł. franko Warschau. Danzig bot bereits für Warschau Roggen an. Es ist dies Roggen aus Ostpreußen, der seinerzeit von Danzig angekauft worden ist. Auch russischer Roggen ist billiger. Doch kann das russische Roggenmehl dem polnischen Brotmehl nur in Stärke von 10 bis 15 Prozent zugeschüttet werden. Der Weizenpreis stieg auf 55 Zł., der Haferpreis auf 32—34 Zł. pro Doppelzentner franko Warschau. Für Gerste bestand kein Interesse.

Berliner Produktenbericht vom 12. Januar. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 264,00—267,00, März 283—284, Mai 277,75—278, Juli 280,50. Roggen märk. 243,00—248,00, März 259,50—261,50, Mai 258—260, Juli 251-252. Gerste: Sommergerste 217—245, Futter- u. Wintergerste 192—205. Hafer märk. 178—188, März —,—, Mai 204, Juli —,—. Mais loko Berlin 186—188. Weizenmehl franko Berlin 34,75 bis 37,75. Roggenmehl franko Berlin 34,00—35,75. Weizenkleie franko Berlin 13,25 bis 13,50. Roggenkleie franko Berlin 13,25—13,50. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 51,00—64,00, kleine Speiseerbsen 31—33, Futtererbsen 21—24. Peluschken 22—23,00. Ackerbohnen 21,00—22,00. Wicken 23 bis 25. Lupinen blau 14,50—15,00, do. gelb 15,00—16,00. Serradella neu 24,00-27,50. Rapskuchen 16,40 bis 16,50. Leinkuchen 20,80—21,20. Trockenschnitzel 10,10—10,30. Sojaschrot 19,10—19,80. Kartoffelflocken 28,40—28,70. — Tendenz für behauptet, Roggen steigend, Gerste stetig, Hafer behauptet, Mais stetig.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 12. Januar. Preis für 100 Kg. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 65,00—65,50, Remalted Plattenzink 60,00—60,50, Originalh.-Alumin. (98—99 %) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99 %) 214, Hüttenzinn (mindestens 99 %) —,—, Reinnickel (98—99 %) 340—350, Antimon (Regulus) 115—120, Silber i. Barr. f. 1 Kg. 900 fein 76,00—77,00.

Edelmetalle. Berlin, 12. Januar. Silber 0,900 in Stäben 76—77 Mark je Kg., Gold im freien Verkehr 2,80—2,82 das Gramm, Platin 13—15 1/2 das Gramm.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 8. Januar. (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: 1626 Rinder (darunter 338 Ochsen, 448 Bullen, 840 Kühe und Färsen), 2600 Kälber, 2350 Schafe, 10734 Schweine, — Ziegen, 2984 ausländische Schweine, 2410 Ferkel. — Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen.

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 59—60, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 54—56, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 47—50, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 42—45. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 55—56, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 51—53, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 48—50, gering genährte 44—46. Kühe: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 46—50, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 35—41, c) fleischige 24—28, d) gering genährte 18—22. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 58—60, b) vollfl. 52—54, c) fleisch. 45—48, Fresser: 38—40.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 80—91, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 60—75, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 46—55, e) geringe Saugkälber —.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —, 2. Stallmast 58—60, b) mittlere Masthammel, ältere Mastlämmer und gut genährte, junge Schafe 50—56, c) fleischiges Schafvieh 42—47, gering genährtes Schafvieh 33—38.

Schweine: a) Fettschw. über 3 Ztr. Lebendgewicht —,—, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 70—71, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 68—70, d) vollfleisch. von 160—200 Pfd. 64—67, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 60—63, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 60—62. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern, Kälbern und Schweinen ruhig, ausgesuchte Rinder über Notiz; für Schafe glatt.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 12. Januar in Krakau + 0,72 (1,10), Zawichost + 1,78 (1,78), Warschau + 2,25 (2,48), Płock + 2,00 (2,15), Thorn + 3,82 (3,08), Fordon + 2,96 (3,11), Culm + 2,93 (3,03), Graudenz + 3,35 (3,43), Kurzebrak + 3,65 (4,79), Montau + 3,22 (3,52), Piekel + 3,44 (3,69), Dirschau + 3,30 (3,56), Einlage + 2,58 (2,88), Schiewenhorst + 2,64 (3,10) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Heyke: für Anzeigen und Reklomen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 10.

Bei „Źródło", Bydgoszcz, nur ul. Długa 19 (Friedrichstr.)

Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

kaufen Sie

1222



Damen- und Herrenkonfektion

immer gut und billig.

Der geehrten auswärtigen Kundschaft vergüten wir bei einem Einkauf von 150.— zł ab die nachweisbaren Eisenbahnrückfahrkarten III. Klasse bis zu einer Strecke von 150 km für eine Person.

Unser Lager müssen Sie sehen, bevor Sie kaufen!

Damen-Mäntel aus guten, tragfähigen Stoffen . . . . . zł 23.00
Damen-Mäntel aus einfarb. und gemustertem Velour de laine. versch. Macharten, ganz auf Futter zł 48.00
Damen-Plüschmäntel gediegene Ausführung, ganz auf Wattelin gearbeitet, pr. Qualität zł 110.00
Damen-Ripsmäntel ganz auf Seide und Wattelin gearb. elegante Ausführung . . . . . . zł 90.00
Damen-Mäntel Velour de laine oder Affenhaut, elegante Blusenform, Krag. u. Mansch. m. Pelz bes. zł 98.00
Elegante Damen-Jacken aus Krimmer, Plüsch etc. auf Seide u. Wattelin gearb. von zł 72.00

Herren-Winter-Ulster versch. Farben, haltb. Stoffe . . zł 28.00
Herren-Winter-Ulster sehr gediegene Ausführung aus guten Flausch- und Velourstoffen zł 46.00
Herren-Paletot schwarz, 2-reihig, mit und ohne Samtkragen . . . . von zł 59.00
Herren-Anzüge moderne Farben, haltbare Qualitäten . zł 26.50
Winterjoppen in verschiedenen Ausführungen, m. warm. Futter . . . . von zł 19.50

Burschen- und Knaben-Ulster und -Anzüge in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Den Herren Beamten gewähren wir Zahlungserleichterungen.

Für die beginnende Ballsaison empfehlen wir **Smoking-Anzüge, Gehrock-Anzüge, Coutaways, Schwarze Sakko-Anzüge** zu niedrigsten Preisen in bester Verarbeitung u. elegant. Ausführung.

Zur gefl. Beachtung

Trotzdem wir unserer geehrten auswärtigen Kundschaft die Rückreise vergüten und den Herren Beamten die Zahlung erleichtern, haben wir uns entschlossen, um der heutigen Geldknappheit Rechnung zu tragen, auf die schon herabgesetzten Preise außerdem noch einen Rabatt von **10%** zu gewähren. Wir bitten Sie daher in Ihrem eigenen Interesse, unser heutiges Angebot genau prüfen zu wollen und vor jedem Einkauf unser Geschäft ohne jeden Kaufzwang gütigst besichtigen zu wollen.

10%

Städtische Gasanstalt zu Bydgoszcz

hat ständig abzugeben:

Benzol, rein, hell

prima Qualität

en gros u. en detail, zu konkurrenzlosen Preisen sowie auch

1208

Gaskoks zu sehr niedrigen Preisen.

Sprzedaż przymusowa.

wyznaczona na piątek, dnia 14 bm., przy ul. Aleje Mickiewicza nr. 1

1471

nie odbędzie się.

Kozłowski,

komornik sądowy w Bydgoszczy.

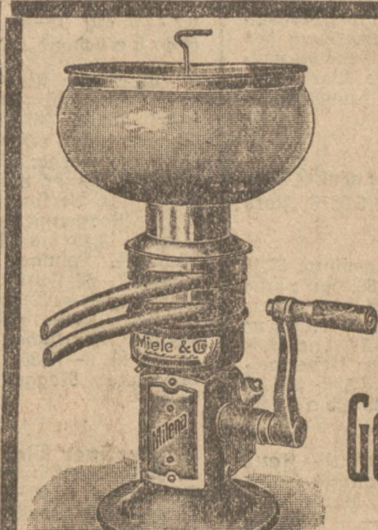
Die auf Freitag, den 14. d. Mts., in der Aleje Mickiewicza Nr. 1 angesetzte Zwangsversteigerung findet nicht statt.

Ersatzteile für **Kutschwagen**

Karosserien, Räder, Bügelfelgen, Speichen, Kotflügel, Naben, trockenes Schirrholz, Federn, Achsen usw. liefert billigst Wagenfabrik vorm. Sperling, Nakło. Tel. 80. 12945

Schloß-Därme

Rinder- und Schweinsdärme empfiehlt **Schulz, Dworcowa 18d** Tel. 282. 14555



Großes Lager in

Milena Zentrifugen

von 35 bis 330 Liter Stundenleistung 15236

Schärfste Entrahmung

Ruhiger Gang

Bequeme Zahlungsbedingungen

Gebrüder Ramme

Bydgoszcz

Sw. Trójcy 14b. — Telefon 79.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Wäschenäherin fürs Haus, d. auch nach auswärts geht, ist f. einige Wochen frei. Gefl. Ang. u. B. 989 a. d. Gst. d. Ztg.

Zur Aushilfe 20-40 P.S. **fahrbare Lokomobile** auf 4 Wochen leihweise gesucht. Angeb. u. C. 922 an d. Geschst d. Ztg. erb.

Heute 1493 **frische Blut-, Leber- und Grützwurst nebst Suppe**

Eduard Reeck, ulica Sniadeckich 17.

Civil-kasino

Oek.: Gustav Rollauer

Gdańska 160a

Tel. 437.

Mittagstisch???

Ein Versuch, und Sie sind mein ständiger Gast. 1489

Abonnenten ermäßigte Preise.

Heute, Donnerstag abend:

Wurstessen

eigenes Fabrikat.

Hôtel Rosenfeld

Poznańska 9. 1401

Drahtseile ● **Hanfseile** ● **Teer- und** ● **Weißstricke** 1543

liefert B. Muszyński, Seilfabrik, Lubawa.

Bar Angielski

ulica Gdańska

neben „Kino Kristal". **Eisbein** m. Meerrettig u. **Flaki** nach Warschauer Art m. Pulpe. Lokal Tag und Nacht geöffnet. 1316

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z.

Donnerstag, d. 13. Jan. abends 7½ Uhr

Der Freischütz

Romantische Oper in 3 Akten (5 Bildern) von Carl Maria von Weber.

Eintrittskarten ab 6½ Uhr an der Theaterkasse.

Sonntag, d. 16. Jan. 27 nachm. **3** Uhr zu ermäßigten Preisen!

Zwerg Nase.

Ein Märchenspiel mit Musik u. Tänzen (unter teilweiser Benutzung der Hauff'schen Dichtung) von **Waldfried Burggraf**

Abends 7½ Uhr

Der Freischütz

Romantische Oper in 3 Akten (5 Bildern) von **Carl Maria von Weber.**

Eintrittskarten f. beid. Aufführung. Donnerstag, Freitag u. Sonnabend in Johne's Buchhandlg. Sonntag von 11—1 Uhr und ab 2 Uhr bezw. 6½ Uhr an der Theaterkasse.

1339 **Die Leitung.**

Ich habe

bei Herrn **Carl Stoyke** in **Jabłonowo** und

bei Herrn **Louis Salomon** in **Lisnowo**

eine Getreide-Einkaufsstelle

eröffnet und bitte die Herren Landwirte der Umgegend Jabłonowo und Lisnowo, sich bei Verkauf von Getreide an meine Getreide-Einkaufsstellen zu wenden. — **Sofortige Kasse bei Lieferung.**

F. Rosanowski,

Adlermühle

Grudziądz.

1483

Violinstunden werd. erteilt. Anfänger 1 zł, Fortgeschrittene 1,50 zł. Annahme v. 1-3 nachm. **Król. Jadwigi 13,** I Treppe links. 858

Elegante Maskenkostüme zu verleihen ul. Dworcowa 30, II l. 808

Pullov., Westen, Jumper, Sweater, Wäsche usw. werden angefertigt. **Alte Westen, Jacken, Sweater** werden umgestrickt.

Maschin.-Strickerei R. Bauer. 1019 ulica Bocianowo 17.

Achtung! Fräulein können in 14tägig. Kursus die **Glanzplätterei** unt. Garant. gründl. erlernen. Stunden können selbst gewählt werden. Von außerhalb auf Wunsch auch Pens. Frau Czerwinska, Sniadeckich 15/16, Vorderhaus, 2 Tr. 1021

Kinderwagen in unerreichter Auswahl und sehr preiswert empfiehlt *F. Kreski* Gdańska 7.

Empfehle mich zur Ausführung von **Schirmreparaturen** Auch kaufe nichtreparaturfähige Schirme (Stöcke). **Joseph Haagen,** Sniadeckich 47. 96

Herrensohlen mit Absatz **5.50**
Damensohlen mit Absatz **3.50**
Auch auf Warten.
845 **ul. Gdańska 137.**

Verloren

wurde auf dem Wege von den Wichert'schen Sälen zum Theaterplatz eine Brieftasche mit

1000 Dollar

Der ehrliche Finder wird gebeten, die ferner in der Tasche enthaltene Eintrittskarte zu dem am Sonnabend, den 15. d. M. bei Wichert stattfindenden 1023

Piccadilly-Maskenball

an der Abendkasse abgeben und dafür das Bargeld als Finderlohn behalten zu wollen.

Damenkleid. eleg., saub. von 8 zł sowie **Lampenschirme** fertigt an 1011 **Pomorska 42, I, links.**

Hütten-Koks

best. oberschl. Qualität geben sehr billig ab

Gebr. Schlieper

Gdańska 99

Tel. 306. 1213 Tel. 361.

Lohnschnitt

übernimmt billigst zur promptest. Ausführung

A. Medzeg, Dampfsägewerk **Fordon n/W.**

Telefon 5. 15742

Civil-Kasino

Oekon. **Gustav Rollauer.**

Das große Preis-Kegeln hat begonnen

1. Preis 1 Sportpelz
2. „ Blauer Kammgarn mit Zutaten für einen Herrenanzug
3. „ 1 Morgenjacke (gefüttert)
4. „ 3 Oberhemden m. 6 Sportkrag.
5. „ 1 Hückel Velourhut
6. „ 1 Paar Lackschuhe
7. „ 1 wollene Sportjacke
8. „ 6 Paar seidene Socken
9. „ 1 Frackhemd m. 2 Krawatten
10. „ 12 Taschentücher (Batist)
11. „ 1 Nachthemde
12. „ 1 seidener Selbstbinder.

Die Preise können im Schaufenster der Firma R. Lewandowski, ul. Gdańska 8 besichtigt werden. Nicht zusagende Artikel tauscht genannte Firma bereitwilligst aus.

Zu diesem interessanten sportlichen Wettkampf lade ich alle verehrten Kegelbrüder sowie auch die ganz „großen Kanonen" höflichst ein.

1490 **Gustav Rollauer.**





13341